



**UNIVERSITÄT  
BAYREUTH**

**Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät**



## **Informationsbroschüre**

**für den modularisierten Lehramtsstudiengang**

## **Lehramt an Gymnasien**

**- Wirtschaftswissenschaften -**

# 1. Vorwort

Die vorliegende Broschüre informiert über den Aufbau und den Ablauf des modularisierten Lehramtsstudiums für das Fach Wirtschaftswissenschaften an bayerischen Gymnasien. Sie beinhaltet das Modulhandbuch für die Prüfungen im Rahmen der Ersten Prüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen (erste Lehramtsprüfung) an der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Bayreuth. Darüber hinaus gibt es Informationen unter

[www.lehramt-wiwi.uni-bayreuth.de](http://www.lehramt-wiwi.uni-bayreuth.de)

Das Handbuch gibt einen Überblick über die Module und Veranstaltungen im Fach Wirtschaftswissenschaften, die während des Studiums absolviert werden müssen. Hierbei kann man sich über Zielsetzungen, Inhalt und Leistungspunkte der jeweiligen Veranstaltung informieren. Am Ende des Handbuchs findet sich die Studienplanempfehlung, die in komprimierter Form den Ablauf des Studiums wiedergibt.

Der modularisierte Studiengang Lehramt Wirtschaftswissenschaften an Gymnasien umfasst neben dem Fach Wirtschaftswissenschaften noch das erziehungswissenschaftliche Studium und das Studium eines weiteren Unterrichtsfaches. An der Universität Bayreuth kann das Fach Wirtschaftswissenschaften mit folgenden Fächern kombiniert werden:

Englisch, Geografie, Informatik und Mathematik.

Neben dem Modulhandbuch enthält die Broschüre noch weitere Informationen:

- 1) wichtige Kontaktstellen für das Lehramtsstudium und deren Zuständigkeiten
- 2) Auszug aus der Lehramtsprüfungsordnung I (LPO I), in dem Auskunft über die fachlichen Zulassungsvoraussetzungen, die inhaltlichen Prüfungsanforderungen sowie die Prüfungsteile für die erste Staatsprüfung gegeben wird
- 3) Informationsblatt „Das kaufmännische Praktikum“
- 4) Fachprofil und Fachlehrplan des Unterrichtsfachs „Wirtschaft und Recht“  
Fachprofil und Fachlehrplan des Unterrichtsfachs „Wirtschaftsinformatik“

# Inhaltsverzeichnis

<b>1. Vorwort</b>	1
Inhaltsverzeichnis	2
<b>2. Modulhandbuch</b> für die Modulprüfungen im Rahmen der ersten Lehramtsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen an der Universität Bayreuth für das Fach Wirtschaftswissenschaften (LA Gymnasium)	3
– Einführung	4
– Allgemeine Erläuterungen	5
– Übersicht Modulbereiche (Gymnasium)	6
– Modul- und Veranstaltungsbeschreibungen	8
– Studienplanempfehlung	48
<b>3. Anliegen und Zuständigkeiten</b>	49
<b>4. Adressverzeichnis</b>	50
<b>Anhang</b>	
I. Auszug aus der LPO I (§ 84)	51
II. Informationsblatt „Das kaufmännische Praktikum“	53
III. Fachprofil und -lehrplan „Wirtschaft und Recht (WR)“	54
Fachprofil und -lehrplan „Wirtschaftsinformatik (WIn)“	

# **Modulhandbuch**

für das Fach

## **Wirtschaftswissenschaften für das Lehramt an Gymnasien**

Vorbehaltlich Fehlern und Änderungen!

# Einführung

Die Modulprüfungen im Rahmen der Ersten Prüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen (Erste Lehramtsprüfung) an der Universität Bayreuth für das Fach Wirtschaftswissenschaften haben zum Ziel, den Studierenden die fachwissenschaftlichen und methodisch-didaktischen Grundlagen für ein zielgerichtetes, reflektiertes Handeln im Ökonomieunterricht an bayerischen Gymnasien zu vermitteln. Das vermittelte Fach- und Methodenwissen bietet den Studierenden die Basis für die eigenverantwortliche Berufsausübung im Referendariat.

Die Regelstudienzeit des Studienganges beträgt neun Semester. Das Studium kann zum Winter- oder Sommersemester aufgenommen werden, empfohlen wird ein Beginn zum Wintersemester. Vorkenntnisse aus anderen Studiengängen werden bei Gleichwertigkeit angerechnet.

Der Studiengang umfasst acht Modulbereiche:

- Modulbereich A: Rechnungswesen und Wirtschaftsinformatik
- Modulbereich B: Betriebswirtschaftslehre
- Modulbereich C: Volkswirtschaftslehre
- Modulbereich D: Recht
- Modulbereich E: Fachdidaktik (GY)
- Modulbereich F: Praktika (GY)
- Modulbereich G: Schriftliche Hausarbeit
- Modulbereich H: Wahlmöglichkeiten nach § 22 Abs. 2 Nr. 3 Buchst. f) LPO I

Die modularisierte Form der Studienorganisation erleichtert in Kombination mit dem ECTS-System die Vergleichbarkeit und Übertragbarkeit von Studienleistungen im Europäischen Rahmen.

# Allgemeine Erläuterungen

## Inhalte der Module

Die Inhalte der Module sind den jeweiligen Modulbeschreibungen zu entnehmen.

## Angestrebte Größe der Module (Teilnehmerzahl)

Übungen und Seminare sollten in der Regel eine Größe von maximal 30 Teilnehmern nicht überschreiten. Ausnahmen sind aus Kapazitätsgründen die Übungen der Module im Modulbereich A bis D. Die Übungen dieser Module sollten allerdings 60 Teilnehmer nicht überschreiten. In den Vorlesungen der genannten Module kann die Teilnehmerzahl sehr hoch sein. In den Vorlesungen der übrigen Module dürfte eine Teilnehmerzahl von 100 Studierenden nur selten überschritten werden.

## Formen der Wissensvermittlung

Formen der Wissensvermittlung bilden Vorlesungen, Übungen, das Hauptseminar, Examenskolloquia, Praktika und auch das (angeleitete) Selbststudium:

- **Vorlesungen** (Abkürzung: V) behandeln in zusammenhängender Darstellung ausgewählte Themen des jeweiligen Fachgebietes. Sie vermitteln methodische Kenntnisse sowie Überblicks- und Spezialwissen.
- **Übungen** (Abkürzung: Ü) finden in der Regel vorlesungsbegleitend statt und dienen der Hinterfragung und Vertiefung einzelner Themen. Es findet auch eine beispielhafte Anwendung der Theorien/Modelle auf die Realität statt, um den Praxisbezug herzustellen.
- **Hauptseminare** (Abkürzung: S) behandeln Probleme der (angewandten) Forschung an ausgewählten Einzelthemen.
- **Examenskolloquia**: (Abkürzung: K) vertiefen das im Studienverlauf gesammelte Wissen und bereiten die Studierenden gezielt auf die Erste Staatsprüfung vor.
- **Praktika**: (Abkürzung: P) bieten die Möglichkeit, das an der Universität theoretisch erlernte Wissen in der Praxis anzuwenden.
- **Selbststudium**: Zum Erlernen des selbstständigen wissenschaftlichen Arbeitens ist neben dem Besuch der angebotenen Lehrveranstaltungen eine Ergänzung durch das Selbststudium notwendig. Hierzu gehören vor allem die Vor- und Nachbereitung der Module und das selbstständige Literaturstudium, wobei hier natürlich vom Dozenten Hilfestellungen oder auch Anleitungen gegeben werden.

## Teilnahmevoraussetzung

Allgemeine Teilnahmevoraussetzungen für alle Veranstaltungen sind die Allgemeine Hochschulreife und die Immatrikulation als Studierender der Universität Bayreuth.

## Berechnung des Arbeitsaufwands und Leistungsnachweise

Ein Leistungspunkt (LP) entspricht einem durchschnittlichen studentischen Arbeitsaufwand von 30 Arbeitsstunden. Die Vergabe von Leistungspunkten geht von durchschnittlich 15 Semesterwochen aus. Weitere Angaben zur Berechnung finden sich jeweils am Ende der Veranstaltungsbeschreibung.

# Übersicht Modulbereiche (Gymnasium)

Fach: Wirtschaftswissenschaften

	SWS	LP je Modul	LP je Modulbereich	
			Min.	Max.
<b>Modulbereich A: Rechnungswesen und Wirtschaftsinformatik</b>				
A-1 Informationsverarbeitung für Lehramtsstudierende	1+2	5		
A-2 Buchführung und Abschluss	2+1	5		
A-3 Kostenrechnung	2+1	5		
<i>Summe Modulbereich A</i>			15	15
<b>Modulbereich B: Betriebswirtschaftslehre</b>				
B-1 Einführung in die Betriebswirtschaftslehre	2+1	5		
B-2 Finanzwirtschaft	2+1	5		
B-3 Marketing	2+1	5		
B-4 Investition mit Unternehmensbewertung	2+1	5		
B-5 Rechnungslegung	2+1	5		
<i>Summe Modulbereich B</i>			25	25
<b>Modulbereich C: Volkswirtschaftslehre</b>				
C-1 Einführung in die Volkswirtschaftslehre	2+1	5		
C-2 Grundlagen der Wirtschaftspolitik	2+1	5		
C-3 Grundzüge der Sozialpolitik	2+1	5		
C-4 Geld und Kredit I	2+1	5		
C-5 Grundlagen der Realen und Monetären Außenwirtschaft	2+1	5		
C-6 Europäische Integration	2+1	5		
<i>Summe Modulbereich C</i>			30	30
<b>Modulbereich D: Recht</b>				
D-1 Wirtschaftsrecht I	3	4		
D-2 Bürgerliches Recht für Lehramtsstudierende I	2	4		
D-3 Übung im Bürgerlichen Recht für Lehramtsstudierende I	2	3		
D-4 Wirtschaftsrecht II	3	4		
D-5 Bürgerliches Recht für Lehramtsstudierende II	2	4		
D-6 Übung im Bürgerlichen Recht für Lehramtsstudierende II	2	3		
<i>Summe Modulbereich D</i>			22	22

### **Modulbereich E: Fachdidaktik (GY)**

E-1 Fachdidaktik Ökonomie (GY)	4	5		
E-2 Hauptseminar Didaktik der Ökonomie (GY)	2	5		
<i>Summe Modulbereich E</i>			10	10
<i>Gesamtsumme</i>			102	102

### **Modulbereich F: Praktika (GY)**

F-1 Studienbegleitendes kaufmännisches Praktikum (GY)	6 Monate	10 <sup>*)</sup>	Pflicht	
F-2 Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum (GY)	2	3 <sup>**)</sup>		
F-3 Unterrichtspraxis Wirtschaft und Recht (GY)	1 Semester	2 <sup>**)</sup>		
<i>Summe Modulbereich F</i>			0 <sup>***)</sup>	15

### **Modulbereich G: Schriftliche Hausarbeit**

G-1 Schriftliche Hausarbeit (GY)	3 Monate	10		
<i>Summe Modulbereich G</i>			0 <sup>***)</sup>	10

### **Modulbereich H: Wahlmöglichkeiten nach § 22 Abs. 2 Nr. 3 Buchst. f) LPO I**

H-1 Examenskurs Betriebswirtschaftslehre	2	5		
H-2 Finanzmanagement	2+1	5		
H-3 Examenskurs Volkswirtschaftslehre	2	5		
H-4 Einführung in die Finanzwissenschaft	2+1	5		
H-5 Ökonomik der Entwicklungsländer	2+1	5		
H-6 Examenskurs Recht	2	5		
H-7 Examenskurs Didaktik der Ökonomie	2	5		
<i>Summe Modulbereich H</i>			0 <sup>***)</sup>	15
<i>Gesamtsumme</i>			102	127

<sup>\*)</sup> Das studienbegleitende kaufmännische Praktikum (GY) ist zwingend abzulegen. Das Praktikum kann als weitere lehramtsspezifische Veranstaltung nach § 22 Abs. 2 Nr. 3 Buchst. f) LPO I berücksichtigt werden.

<sup>\*\*)</sup> Sofern das studienbegleitende fachdidaktische Praktikum mit der dazugehörigen Unterrichtspraxis im Fach Wirtschaftswissenschaften abgelegt wird, kann es als weitere lehramtsspezifische Veranstaltung nach § 22 Abs. 2 Nr. 3 Buchst. f) LPO I berücksichtigt werden.

<sup>\*\*\*)</sup> Sowohl die schriftliche Hausarbeit als auch das studienbegleitende fachdidaktische Praktikum mit der dazugehörigen Unterrichtspraxis und weitere lehramtsspezifische Veranstaltungen nach § 22 Abs. 2 Nr. 3 Buchst. f) LPO I können auch in dem anderen Fach der gewählten Fächerverbindung absolviert werden.

---

## **Modulbereich A: Rechnungswesen und Wirtschaftsinformatik**

---

Dieser Modulbereich umfasst die Module:

A-1 Informationsverarbeitung für Lehramtsstudierende

A-2 Buchführung und Abschluss

A-3 Kostenrechnung

# A-1: Informationsverarbeitung für Lehramtsstudierende

Verantwortliche Einheit	Akad. Oberrat Manuel Friedrich (Didaktik der Ökonomie)
Lernziele	Die Veranstaltung vermittelt Grundkenntnisse über Aufbau, Einsatz und Umgang mit betrieblichen Datenverarbeitungssystemen und vertieft das methodisch-didaktische Grundwissen. Ziel ist es, den Studierenden die Befähigung zu vermitteln, das Fach Wirtschaftsinformatik zu unterrichten. Dazu werden neben den o.g. Grundkenntnissen der betrieblichen Datenverarbeitung theoretische Kenntnisse über die Intention des Lehrplans aber auch der praktische didaktische Einsatz von Standardsoftware am Beispiel von Tabellenkalkulationssoftware und Datenbankmanagement-Systemen in der Schule vermittelt.
Lerninhalte	Geschäftsprozessmodellierung, Möglichkeiten der Standardisierung und Optimierung von Geschäftsprozessen.  Grundlagen der Datenverarbeitung (Hard- und Software) und die dahinter stehenden Konzepte.  Einsatz von Software im Unternehmen.  Im Rahmen der Übung werden grundlegende Kenntnisse im Umgang mit Office-, Internet- und Datenbankanwendungen eingeübt sowie ausgewählte Inhalte der Vorlesung vertieft.
Form der Wissensvermittlung	Vorlesung und Übung
Empfohlene Vorkenntnisse	Grundkenntnisse in der Bedienung von Computern und Betriebssystemen (Windows)
Teilnahmevoraussetzungen	Keine formalen Voraussetzungen
Leistungsnachweise	Benoteter Leistungsnachweis auf Basis einer einstündigen Klausur
Arbeitsaufwand (Workload)	Aktive Teilnahme an der Vorlesung 15 Std. Vor- und Nachbereitung 60 Std. Praktischer Kurs 30 Std. Klausurvorbereitung 45 Std. Summe 150 Std.
ECTS-Leistungspunkte	5 LP
Zeitlicher Umfang	Eine Semesterwochenstunden Vorlesung und zwei Semesterwochenstunden Übung
Angebotshäufigkeit	Im Jahresturnus, z. Zt. im Wintersemester; Vorlesung wöchentlich während des Semesters, Übung als Blockkurs am Ende des Semesters
Verknüpfung mit anderen Modulen	Das Modul ist studiengangspezifisch.

## A-2: Buchführung und Abschluss

Verantwortliche Einheit	Prof. Dr. Jochen Sigloch (LS BWL II: Betriebswirtschaftliche Steuerlehre und Wirtschaftsprüfung)
Lernziele	Im Rahmen der Veranstaltung erlangen die Studierenden Kenntnisse in den Grundlagen der Buchführung zur finanziellen Abbildung von Wirtschaftsabläufen in Unternehmen. Durch die Vermittlung des Grundaufbaus des Rechnungswesens und die Darstellung des Zusammenhangs von Erfolgs- und Bestandskonten sind die Studierenden in der Lage, System und Technik der doppelten Buchführung zur Erstellung des Jahresabschlusses und zu dessen inhaltlicher Interpretation anzuwenden. Mit Abschluss der Veranstaltung beherrschen die Studierenden die komplette Durchführung der Buchführung von den Eröffnungsbuchungen über eine Vielzahl verschiedener Geschäftsvorfälle bis zum Abschluss der Rechnungsperiode mit der Ermittlung des Jahresüberschusses und der Durchführung der Gewinnverteilung für verschiedene Rechtsformen.
Lerninhalte	Grundlagen der Buchführung System und Technik der doppelten Buchführung Buchtechnische Behandlung wichtiger laufender Geschäftsvorfälle Jahresabschluss in der Buchführung Rechtsformspezifische Gewinn- und Verlustverteilung
Form der Wissensvermittlung	Vorlesung und Übung
Empfohlene Vorkenntnisse	Mathematische Grundkenntnisse sind vorausgesetzt
Teilnahmevoraussetzungen	Keine formalen Voraussetzungen
Leistungsnachweise	Benoteter Leistungsnachweis auf Basis einer einstündigen Klausur
Arbeitsaufwand (Workload)	Aktive Teilnahme an der Vorlesung 30 Std. Vor- und Nachbereitung 75 Std. Übung 15 Std. Klausurvorbereitung 30 Std. Summe 150 Std.
ECTS-Leistungspunkte	5 LP
Zeitlicher Umfang	Zwei Semesterwochenstunden Vorlesung und eine Semesterwochenstunde Übung
Angebotshäufigkeit	Laufende Veranstaltung z. Zt. im Wintersemester Blockkurs jeweils vor Vorlesungsbeginn des Winter- und Sommersemesters
Verknüpfung mit anderen Modulen	Grundlage für weiterführende Veranstaltungen der BWL

## A-3: Kostenrechnung

Verantwortliche Einheit	Prof. Dr. Jochen Sigloch (LS BWL II: Betriebswirtschaftliche Steuerlehre und Wirtschaftsprüfung)
Lernziele	Im Rahmen der Veranstaltung erlangen die Studierenden Grundkenntnisse in der Kostenrechnung als Teilbereich des internen Rechnungswesens des Unternehmens. Sie sind anschließend in der Lage, die sich mit dem Aufbau und der Durchführung einer Kostenrechnung ergebenden Probleme zu erkennen und zu beurteilen sowie die Kostenrechnung als Informations- und Kontrollinstrument zu nutzen. Durch die Vermittlung von Kenntnissen über die verschiedenen Systeme der Kostenrechnung von der Vollkostenrechnung auf Istkostenbasis bis zur Grenzplankostenrechnung mit den zugehörigen Möglichkeiten zur Abweichungsanalyse vermögen die Studierenden mit betrieblichen Entscheidungsproblemen insbesondere betreffend die kurzfristige Planung, Steuerung und Kontrolle umzugehen.
Lerninhalte	Grundlagen der Kostenrechnung Aufbauelemente der Kostenrechnung Systeme der Vollkostenrechnung Systeme der Teilkostenrechnung Gestaltungsprinzipien und neuere Entwicklungen in der Kostenrechnung
Form der Wissensvermittlung	Vorlesung und Übung
Empfohlene Vorkenntnisse	Mathematische Grundkenntnisse sind vorausgesetzt, vorheriger Besuch der Veranstaltung „Buchführung und Abschluss“ ist empfohlen
Teilnahmevoraussetzungen	Keine formalen Voraussetzungen
Leistungsnachweise	Benoteter Leistungsnachweis auf Basis einer einstündigen Klausur
Arbeitsaufwand (Workload)	Aktive Teilnahme an der Vorlesung 30 Std. Vor- und Nachbereitung 75 Std. Übung 15 Std. Klausurvorbereitung 30 Std. Summe 150 Std.
ECTS-Leistungspunkte	5 LP
Zeitlicher Umfang	Zwei Semesterwochenstunden Vorlesung und eine Semesterwochenstunde Übung
Angebotshäufigkeit	Laufende Veranstaltung z. Zt. im Sommersemester Blockkurs jeweils vor Vorlesungsbeginn des Winter- und Sommersemesters
Verknüpfung mit anderen Modulen	Grundlage für weiterführende Veranstaltungen der BWL

---

## **Modulbereich B: Betriebswirtschaftslehre**

---

Dieser Modulbereich umfasst die Module:

B-1 Einführung in die Betriebswirtschaftslehre

B-2 Finanzwirtschaft

B-3 Grundlagen des Marketing

B-4 Investition mit Unternehmensbewertung

B-5 Rechnungslegung

# B-1: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre

Verantwortliche Einheit	Prof. Dr. Jochen Sigloch (LS BWL II: Betriebswirtschaftliche Steuerlehre und Wirtschaftsprüfung)
Lernziele	Nach Abschluss der Veranstaltung verfügen die Studierenden über einen allgemeinen Überblick über die Materie der Betriebswirtschaftslehre. Auf Basis des in der Vorlesung vermittelten Wissens erarbeiten sie sich im Rahmen von Tutorien anhand von Fallstudien selbständig einen Einblick in Teilbereiche der Betriebswirtschaftslehre und ein Verständnis für deren Zusammenhänge. Neben den betriebswirtschaftlichen Funktionen (u.a. Unternehmensführung, Organisation, Produktion, Absatz, Investition, Finanzierung, Unternehmensrechnung) stehen insbesondere konstitutive Entscheidungen (Rechtswahl, Standortwahl) im Mittelpunkt.
Lerninhalte	Konstitutive Entscheidungen Unternehmensführung Betrieblicher Leistungsprozess Finanzierung und Investition Unternehmensrechnung und –besteuerung Umweltmanagement
Form der Wissensvermittlung	Vorlesung und Tutorien
Empfohlene Vorkenntnisse	Besondere Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.
Leistungsnachweise	Benoteter Leistungsnachweis auf Basis einer zweistündigen Klausur
Arbeitsaufwand (Workload)	Aktive Teilnahme an der Vorlesung 30 Std. Aktive Teilnahme an den Tutorien 20 Std. Vor- und Nachbereitung der Fallbeispiele 70 Std. Klausurvorbereitung 30 Std. Summe 150 Std.
ECTS-Leistungspunkte	5 LP
Zeitlicher Umfang	Zwei Semesterwochenstunden Vorlesung und eine Semesterwochenstunde Übung
Angebotshäufigkeit	In der Regel als laufende Veranstaltung im Winter- und Sommersemester
Verknüpfung mit anderen Modulen/Veranstaltungen	Grundlage für alle Veranstaltungen der BWL

## B-2: Finanzwirtschaft

Verantwortliche Einheit	Prof. Dr. Klaus Schäfer (LS BWL I: Finanzwirtschaft und Bankbetriebslehre)
Lernziele	Die Vorlesung behandelt zentrale finanzwirtschaftliche Fragestellungen einer Unternehmung, die in den vorlesungsbegleitenden Übungen anhand kurzer Beispiele und Aufgaben vertieft werden. Die Studenten können schließlich typische Finanzierungsinstrumente beschreiben, Einsatzmöglichkeiten und –grenzen von Finanzierungstiteln einschätzen sowie Verfahren der Wirtschaftlichkeitsrechnung eigenständig anwenden und analysieren.
Lerninhalte	Inhalte sind unter anderem: Gegenstand und Grundbegriffe der betrieblichen Finanzwirtschaft, Finanzierungsformen, Eigenfinanzierung, Fremdfinanzierung, Finanzierungsmärkte, Grundlagen der Investitionstheorie, Zinsrechnung, statische Verfahren, dynamische Investitionsrechnung (Kapitalwert, Interner Zinsfuß), Nutzungsdauerentscheidungen, Dean-Modell, Risikoanalyse, Kapitalkosten und Leverage-Effekt.
Form der Wissensvermittlung	Vorlesung und Übung
Empfohlene Vorkenntnisse	Vorhandene Grundkenntnisse in Zins- und Zinseszinsrechnung sind hilfreich.
Teilnahmevoraussetzungen	Keine formalen Voraussetzungen
Leistungsnachweise	Benoteter Leistungsnachweis auf Basis einer einstündigen Klausur
Arbeitsaufwand (Workload)	Aktive Teilnahme an der Vorlesung 30 Std. Vor- und Nachbereitung 75 Std. Übung 15 Std. Klausurvorbereitung 30 Std. Summe 150 Std.
ECTS-Leistungspunkte	5 LP
Zeitlicher Umfang	Zwei Semesterwochenstunden Vorlesung und eine Semesterwochenstunde Übung
Angebotshäufigkeit	Im Jahresturnus, z. Zt. im Sommersemester
Verknüpfung mit anderen Modulen	Die Veranstaltung ist grundlegend für weiterführende Veranstaltungen wirtschaftswissenschaftlicher Ausrichtung sowie für Veranstaltungen mit Bezug zu finanzwirtschaftlichen Fragen und zur Wirtschaftlichkeitsrechnung

## B-3: Grundlagen des Marketing

Verantwortliche Einheit	Prof. Dr. Claas Christian Germelmann (LS BWL III: Marketing)
Lernziele	Nach der Teilnahme an der Vorlesung und der Übung Grundlagen des Marketing kennen die Studierenden die wichtigsten Marketinginstrumente. Sie können die Instrumente für die Lösung konkreter Marketingprobleme einsetzen und sind in der Lage, die Instrumente systematisch im Rahmen eines Marketingmix einzusetzen. Die Studierenden kennen verschiedene institutionelle Perspektiven des Marketing und können am Beispiel des Handels- und Hochschulmarketing spezifische institutionelle Anforderungen an den Marketingmix erkennen und umsetzen. Die Studierenden sind mit den globalen Herausforderungen an das Marketing vertraut. Sie sind in der Lage, Marketingentscheidungen kompetent auf ihre ethische Vertretbarkeit im Rahmen der gesellschaftlichen Verantwortung des Marketing hin zu untersuchen.
Lerninhalte	Marketing aus instrumenteller Perspektive: Produktpolitik, Preispolitik, Kommunikationspolitik, Distributionspolitik, Einsatz des Marketingmix im Kundenbeziehungsmanagement Marketing aus institutioneller Perspektive: Handelsmarketing, Hochschulmarketing Globale Herausforderungen für das Marketing Gesellschaftliche Verantwortung und Ethik im Marketing
Form der Wissensvermittlung	Vorlesung und Übung
Empfohlene Vorkenntnisse	Besondere Vorkenntnisse sind nicht erforderlich
Teilnahmevoraussetzungen	Keine formalen Voraussetzungen
Leistungsnachweise	Benoteter Leistungsnachweis auf Basis einer einstündigen Klausur
Arbeitsaufwand (Workload)	Aktive Teilnahme an der Vorlesung 30 Std. Vor- und Nachbereitung 75 Std. Übung 15 Std. Klausurvorbereitung 30 Std. Summe 150 Std.
ECTS-Leistungspunkte	5 LP
Zeitlicher Umfang	Zwei Semesterwochenstunden Vorlesung und eine Semesterwochenstunde Übung
Angebotshäufigkeit	Im Jahresturnus, z. Zt. im Wintersemester
Verknüpfung mit anderen Modulen	Die Veranstaltung ist grundlegend für weiterführende Veranstaltungen wirtschaftswissenschaftlicher Ausrichtung sowie für Veranstaltungen mit Bezug zu Marketing-Fragen.

## B-4: Investition mit Unternehmensbewertung

Verantwortliche Einheit	Prof. Dr. Jochen Sigloch (LS BWL II: Betriebswirtschaftliche Steuerlehre und Wirtschaftsprüfung)	
Lernziele	Investitionen werden durchgeführt, um Mehrwerte zu schaffen. Wirtschaftlichkeitskalküle dienen dazu, die lohnenden Investitionen zu erkennen. Die Studierenden erlangen einen Überblick über die Methoden zur Beurteilung von Investitionsvorhaben und werden in die Lage versetzt, die verschiedenen Vermögenswert- und Renditemethoden zielführend einzusetzen. Sie werden befähigt, alternative Finanzierungen sowie die vielfach verzerrenden in die Investitionsrechnung einzubeziehen. Darüber hinaus vermögen sie nach Abschluss der Veranstaltung u.a., die optimale Nutzungsdauer, den optimalen Ersatzzeitpunkt und das optimale Investitionsprogramm zu bestimmen sowie die Unsicherheit in der Investitionsplanung zu berücksichtigen. Mit der Unternehmensbewertung lernen sie den zunehmend wichtigen zentralen Anwendungsfall des Kapitalwertkalküls kennen und beherrschen.	
Lerninhalte	Grundlagen der Investitionsplanung Entscheidungsmodelle zur Beurteilung von Einzelinvestitionen Auswahl von technisch sich ausschließenden Alternativen Investitionsentscheidung und Steuern Optimale Nutzungsdauer und optimales Investitionsprogramm Einbeziehung unsicherer Erwartungen Grundlagen und Grundfragen der Unternehmensbewertung	
Form der Wissensvermittlung	Vorlesung und Übung	
Empfohlene Vorkenntnisse	Kenntnisse der Finanzmathematik sind empfohlen (werden im Rahmen einer zusätzlichen Übung überblicksmäßig vermittelt)	
Teilnahmevoraussetzungen	Keine formalen Voraussetzungen	
Leistungsnachweise	Benoteter Leistungsnachweis auf Basis einer einstündigen Klausur	
Arbeitsaufwand (Workload)	Aktive Teilnahme an der Vorlesung	30 Std.
	Vor- und Nachbereitung	70 Std.
	Übung	20 Std.
	Klausurvorbereitung	30 Std.
	Summe	150 Std.
ECTS-Leistungspunkte	5 LP	
Zeitlicher Umfang	Zwei Semesterwochenstunden Vorlesung und eine Semesterwochenstunden Übung	
Angebotshäufigkeit	Im Jahresturnus, z. Zt. im Wintersemester	
Verknüpfung mit anderen Modulen	Grundlage für zahlreiche betriebswirtschaftliche Veranstaltungen, Voraussetzung für eine Seminar-/Bachelorarbeit im Bereich der Unternehmensrechnung oder steuerlichen Bewertung, Voraussetzung für die Veranstaltung „Unternehmensbewertung“ im Bayreuther MA-Studiengang BWL	

## B-5: Rechnungslegung

Verantwortliche Einheiten	Prof. Dr. Rolf Uwe Fülber (LS BWL X: Internationale Rechnungslegung)	
Lernziele	Nach dem Besuch der Veranstaltung verstehen und beherrschen die Studierenden die ökonomischen Grundlagen der Rechnungslegung. Durch die Vermittlung der Zwecke der Rechnungslegung, ihrer Rechtsgrundlagen und damit einhergehenden konkreten Ausgestaltung nach deutschem Handels- und Steuerrecht sowie internationalen Rechnungslegungsgrundsätzen der IFRS und US-GAAP, sind die Studierenden in der Lage, Jahresabschlüsse zu lesen, eigenständig zu erstellen und zu interpretieren. Die Orientierung an praktischen und aktuellen Problembereichen trägt dazu bei, dass die Studierenden ein Problembewusstsein für die im Jahresabschluss vermittelten Informationen und deren Aussagegehalt gewinnen. Darüber hinaus sind sie in der Lage, Unterschiede zwischen den Rechnungslegungskonzeptionen zu identifizieren und zu beurteilen.	
Lerninhalte	Grundlagen des Jahresabschlusses Bilanzinhalt und Bilanzbewertung nach HGB, Steuerrecht und internationalen Standards (IFRS, US-GAAP) Jahresbilanz in Hinblick auf Bilanzaufbau sowie Bilanzierung von Aktiva und Passiva Gewinn- und Verlustrechnung Anhang und Lagebericht Einführung in die Konzernrechnungslegung	
Form der Wissensvermittlung	Vorlesung und Übung	
Empfohlene Vorkenntnisse	Vorheriger Besuch der Veranstaltung „Buchführung und Abschluss“ ist vorausgesetzt und vorheriger Besuch der Veranstaltung „Kostenrechnung“ ist empfohlen	
Teilnahmevoraussetzungen	Keine formalen Voraussetzungen	
Leistungsnachweise	benoteter Leistungsnachweis auf Basis einer einstündigen Klausur	
Arbeitsaufwand (Workload)	Aktive Teilnahme an der Vorlesung	30 Std.
	Vor- und Nachbereitung	75 Std.
	Übung	15 Std.
	Klausurvorbereitung	30 Std.
	Summe	150 Std.
ECTS-Leistungspunkte	5 LP	
Zeitlicher Umfang	Zwei Semesterwochenstunden Vorlesung und eine Semesterwochenstunde Übung	
Angebotshäufigkeit	Im Jahresturnus, z. Zt. im Sommersemester	
Verknüpfung mit anderen Modulen	Voraussetzung der Veranstaltung „Bilanz- und Unternehmensanalyse“ sowie weiterführender Veranstaltungen zum externen Rechnungswesen in den Bayreuther BA- und MA-Studiengängen BWL	

---

## **Modulbereich C: Volkswirtschaftslehre**

---

Dieser Modulbereich umfasst die Module:

C-1 Einführung in die Volkswirtschaftslehre

C-2 Grundlagen der Wirtschaftspolitik

C-3 Grundzüge der Sozialpolitik

C-4 Geld und Kredit I

C-5 Grundlagen der Realen und Monetären Außenwirtschaft

C-6 Europäische Integration

# C-1: Einführung in die Volkswirtschaftslehre

Verantwortliche Einheit	Prof. Dr. Martin Leschke (Lehrstuhl Volkswirtschaftslehre V, insbes. Institutionenökonomie)
Lernziele	Ziel des Moduls „Einführung in die Volkswirtschaftslehre“ ist die Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Methoden aus dem Bereich der Volkswirtschaftslehre. Die Studierenden sollen einen Überblick über die verschiedenen Bereiche der Volkswirtschaftslehre sowie deren Zusammenhänge bekommen. Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden volkswirtschaftliche Ereignisse einordnen, eigenständig volkswirtschaftliche Problemstellungen bearbeiten und Argumentationsketten formulieren.
Lerninhalte	Begriffliche und theoretische Grundlagen Aufbau einer Volkswirtschaft Wirtschaftssysteme und Wirtschaftsordnungen Einführung in grundlegende Theorien und Modelle der Mikro- und Makroökonomik Einführung in die Wirtschaftspolitik Grundlagen der realen und monetären Außenwirtschaft
Form der Wissensvermittlung	Vorlesung und Übung
Empfohlene Vorkenntnisse	Keine
Teilnahmevoraussetzungen	Keine
Leistungsnachweise	Benoteter Leistungsnachweis auf Basis einer einstündigen Klausur
Arbeitsaufwand (Workload)	Aktive Teilnahme an der Vorlesung 30 Std. Vor- und Nachbereitung der Vorlesung 60 Std. Aktive Teilnahme an der Übung 15 Std. Vor- und Nachbereitung der Übung 15 Std. Klausurvorbereitung 30 Std. Summe 150 Std.
ECTS-Leistungspunkte	5 LP
Zeitlicher Umfang	Zwei Semesterwochenstunden Vorlesung und eine Semesterwochenstunde Übung
Angebotshäufigkeit	Im Jahresturnus, z. Zt. im Wintersemester
Verknüpfung mit anderen Modulen	Das Modul „Einführung in die Volkswirtschaftslehre“ bietet eine Grundlage für das bessere Verständnis aller weiteren volkswirtschaftlichen Module.

## C-2: Grundlagen der Wirtschaftspolitik

Verantwortliche Einheit	Prof. Dr. Martin Leschke (Lehrstuhl Volkswirtschaftslehre V, insbes. Institutionenökonomie)	
Lernziele	Mit diesem Modul werden zwei Hauptziele verfolgt: Die Studierenden sollen zum einen die wissenschaftlichen Voraussetzungen für eine erfolgreiche Wirtschaftspolitik und wirtschaftspolitische Politikberatung verstehen und zum anderen in der Lage sein, diese auf Fragen praktischer Wirtschaftspolitik anzuwenden. Aktuelle Fragen der Wirtschaftspolitik stehen im Mittelpunkt des Moduls.	
Lerninhalte	<p>Grundlagen (Gegenstand, Positive und normative Analyse, Wohlfahrtskriterien, Ziele und Prinzipien rationaler Wirtschaftspolitik)</p> <p>Marktversagen und staatliche Intervention</p> <p>Marktversagen vs. Staatsversagen</p> <p>Wirtschaftspolitische Willensbildungs- und Entscheidungsprozesse</p> <p>Wirtschaftspolitik in Theorie und Praxis (Angebots- vs. Nachfragepolitik, Wettbewerbspolitik, Geld- und Fiskalpolitik, Arbeitsmarkt und Sozialpolitik)</p>	
Form der Wissensvermittlung	Vorlesung und Übung	
Teilnahmevoraussetzungen	Keine	
Empfohlene Vorkenntnisse	Grundlagenkenntnisse des Moduls „Einführung in die Volkswirtschaftslehre“	
Leistungsnachweise	Benoteter Leistungsnachweis auf Basis einer einstündigen Klausur.	
Arbeitsaufwand (Workload)	Aktive Teilnahme an der Vorlesung	30 Std.
	Vor- und Nachbereitung der Vorlesung	60 Std.
	Aktive Teilnahme an der Übung	15 Std.
	Vor- und Nachbereitung der Übung	15 Std.
	Klausurvorbereitung	30 Std.
	Summe	150 Std.
ECTS-Leistungspunkte	5 LP	
Zeitlicher Umfang	Zwei Semesterwochenstunden Vorlesung und eine Semesterwochenstunde Übung	
Angebotshäufigkeit	Im Jahresturnus, z. Zt. im Sommersemester	
Verknüpfung mit anderen Modulen	In dem Grundlagenteil zur Theorie der Wirtschaftspolitik bestehen enge Verzahnungen mit dem Modul „Einführung in die Volkswirtschaftslehre“. Querverbindungen bestehen u. a. zum Wahlmodul „Geld und Kredit I“.	

## C-3: Grundzüge der Sozialpolitik

Verantwortliche Einheit	Prof. Dr. Volker Ulrich (Lehrstuhl Volkswirtschaftslehre III, insbes. Finanzwissenschaft)	
Lernziele	Ziel des Moduls ist eine Einführung in theoretische und empirische Aspekte der Sozialpolitik. Die Studierenden sollen einen Überblick über die Grundlagen und die Instrumente der Sozialpolitik erhalten. Der Markt- und Preismechanismus impliziert unter gewissen Bedingungen zwar ein optimales Allokationsergebnis, dieses beruht aber auf einer bestimmten Verteilung der Einkommen, die als ungerecht empfunden werden kann, so dass ein Konflikt zwischen Effizienz und Verteilung besteht, der den Ansatzpunkt für sozialpolitisches Handeln darstellt. Das allgemeine Lernziel besteht darin, diesen Zielkonflikt zu thematisieren und ihn umzusetzen auf die Ebene der praktischen Sozialpolitik.	
Lerninhalte	Vermittlung von theoretischen und praktischen Problemen der Sozialpolitik Vermittlung des Trade-Offs zwischen Effizienz und Verteilung Behandlung der wohlfahrtstheoretischen Grundlagen der Sozialpolitik Aktuelle Diskussionen einzelner Bereiche und Politikfelder der Sozialpolitik, beispielsweise des Systems der sozialen Sicherung.	
Form der Wissensvermittlung	Vorlesung und Übung	
Teilnahmevoraussetzungen	Keine	
Empfohlene Vorkenntnisse	Grundlagenkenntnisse aus dem Modul „Einführung in die Volkswirtschaftslehre“	
Leistungsnachweise	Benoteter Leistungsnachweis auf Basis einer einstündigen Klausur.	
Arbeitsaufwand (Workload)	Aktive Teilnahme an der Vorlesung	30 Std.
	Vor- und Nachbereitung der Vorlesung	60 Std.
	Aktive Teilnahme an der Übung	15 Std.
	Vor- und Nachbereitung der Übung	15 Std.
	Klausurvorbereitung	30 Std.
	Summe	150 Std.
ECTS-Leistungspunkte	5 LP	
Zeitlicher Umfang	Zwei SWS Vorlesung und eine SWS Übung	
Angebotshäufigkeit	Im Jahresturnus, z. Zt. im Sommersemester	
Verknüpfung mit anderen Modulen	Anknüpfungspunkte bestehen zum Modul „Grundlagen der Wirtschaftspolitik“.	

## C-4: Geld und Kredit I

Verantwortliche Einheit	Prof. Dr. Bernhard Herz (Lehrstuhl Volkswirtschaftslehre I, insbes. Geld & Internationale Wirtschaft) und Prof. Dr. Martin Leschke (Lehrstuhl Volkswirtschaftslehre V, insbes. Institutionenökonomie)
Lernziele	Dieses Modul führt die Studierenden in die Geldtheorie und die Geldpolitik ein. Ziel ist es, den Studierenden ein Verständnis der Funktionen des Finanzsektors zu vermitteln, so dass sie die Grundlagen moderner Geldpolitik verstehen. Die Studierenden sollen dazu befähigt werden, die gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen der Geldpolitik und damit verbundene wirtschaftspolitische Zielkonflikte analysieren zu können.
Lerninhalte	Vermittlung von Grundlagen der Geldnachfrage, des Geldangebot und monetärer Transmission Darstellung der Organisation, des Instrumentariums und der Zielsetzungen von Zentralbanken Analyse der Wirkungen der Geldpolitik auf Bruttoinlandsprodukt, Preisniveau und andere makroökonomische Variablen
Form der Wissensvermittlung	Vorlesung und Übung
Teilnahmevoraussetzungen	Keine
Empfohlene Vorkenntnisse	Grundlagenkenntnisse aus dem Modul „Einführung in die Volkswirtschaftslehre“
Leistungsnachweise	Benoteter Leistungsnachweis auf Basis einer einstündigen Klausur.
Arbeitsaufwand (Workload)	Aktive Teilnahme an der Vorlesung 30 Std. Vor- und Nachbereitung der Vorlesung 60 Std. Aktive Teilnahme an der Übung 15 Std. Vor- und Nachbereitung der Übung 15 Std. Klausurvorbereitung 30 Std. Summe 150 Std.
ECTS-Leistungspunkte	5 LP
Zeitlicher Umfang	Zwei Semesterwochenstunden Vorlesung und eine Semesterwochenstunde Übung
Angebotshäufigkeit	Im Jahresturnus, z. Zt. im Wintersemester
Verknüpfung mit anderen Modulen	Querverbindungen bestehen zu den Modulen „Einführung in die Volkswirtschaftslehre“ sowie zu den „Grundlagen der Wirtschaftspolitik“.

## C-5: Grundlagen der Realen und Monetären Außenwirtschaft

Verantwortliche Einheit	Prof. Dr. Bernhard Herz (Lehrstuhl Volkswirtschaftslehre I, insbes. Geld & Internationale Wirtschaft)	
Lernziele	Die Veranstaltung bietet eine Einführung in die reale und monetäre Außenwirtschaft. Die Studierenden sollen die Besonderheiten offener Volkswirtschaften verstehen und die wirtschaftlichen Implikationen der zunehmenden Mobilität von Menschen, Kapital und Gütern (Globalisierung) für die internationale Arbeitsteilung und die wirtschaftliche Entwicklung in den beteiligten Ländern beurteilen können.	
Lerninhalte	Determinanten und Muster des internationalen Handels und deren Auswirkungen auf Konsumenten und Produzenten Polit-ökonomische Analyse der Wirkungen handelspolitischer Instrumente Struktur des Welthandelssystems (WTO) Determinanten des internationalen Kapitalverkehrs und der Wechselkurse Wirkungen von Geld- und Fiskalpolitik Wirkungen von exogenen Schocks auf Bruttoinlandsprodukt, Preisniveau und andere makroökonomischen Größen	
Form der Wissensvermittlung	Vorlesung und Übung	
Teilnahmevoraussetzungen	Keine	
Empfohlene Vorkenntnisse	Grundlagenkenntnisse aus dem Modul „Einführung in die Volkswirtschaftslehre“	
Leistungsnachweise	Benoteter Leistungsnachweis auf Basis einer einstündigen Klausur.	
Arbeitsaufwand (Workload)	Aktive Teilnahme an der Vorlesung	30 Std.
	Vor- und Nachbereitung der Vorlesung	60 Std.
	Aktive Teilnahme an der Übung	15 Std.
	Vor- und Nachbereitung der Übung	15 Std.
	Klausurvorbereitung	30 Std.
	Summe	150 Std.
ECTS-Leistungspunkte	5 LP	
Zeitlicher Umfang	Zwei Semesterwochenstunden Vorlesung und eine Semesterwochenstunde Übung	
Angebotshäufigkeit	Im Jahresturnus, z. Zt. im Sommersemester	
Verknüpfung mit anderen Modulen	Querverbindungen bestehen zu den Modulen „Grundlagen der Wirtschaftspolitik“ sowie „Europäische Integration“.	

## C-6: Europäische Integration

Verantwortliche Einheit	Prof. Dr. Bernhard Herz (Lehrstuhl Volkswirtschaftslehre I, insbes. Geld & Internationale Wirtschaft)	
Lernziele	Ziel ist es, mit Hilfe der Theorien des Außenhandels, der wirtschaftlichen Integration und der Makroökonomik offener Volkswirtschaften die Erweiterung und Entwicklung der Europäischen Union zu untersuchen. Die Studierenden sollen in der Lage sein, Methoden und Modelle der Wirtschaftstheorie auf die Analyse der wirtschaftlichen Integration der EU zu übertragen. Dabei sollen sowohl Vorteile als auch Herausforderungen der Europäischen Integration erkannt, wirtschaftspolitischer Handlungsbedarf identifiziert und Handlungsmöglichkeiten abgeleitet werden.	
Lerninhalte	Einführung in die Theorie der wirtschaftlichen Integration und Diskussion der Institutionen und Politikfelder der EU Ökonomische und polit-ökonomische Analyse des Europäischen Binnenmarkts (Güter- und Faktormarktintegration) Analyse der Europäischen Agrarpolitik, Regionalpolitik und Wettbewerbspolitik Analyse der monetären Integration Europas. Schwerpunkt ist dabei die Geldpolitik der Europäischen Zentralbank in ihren Wechselwirkungen mit den nationalen Fiskalpolitiken in der Währungsunion Untersuchung der Chancen und Risiken einer EU-Erweiterung	
Form der Wissensvermittlung	Vorlesung und Übung	
Teilnahmevoraussetzungen	Keine	
Empfohlene Vorkenntnisse	Grundlagenkenntnisse aus dem Modul C-1	
Leistungsnachweise	Benoteter Leistungsnachweis auf Basis einer einstündigen Klausur.	
Arbeitsaufwand (Workload)	Aktive Teilnahme an der Vorlesung	30 Std.
	Vor- und Nachbereitung der Vorlesung	60 Std.
	Aktive Teilnahme an der Übung	15 Std.
	Vor- und Nachbereitung der Übung	15 Std.
	Klausurvorbereitung	30 Std.
	Summe	150 Std.
ECTS-Leistungspunkte	5 LP	
Zeitlicher Umfang	Zwei Semesterwochenstunden Vorlesung und eine Semesterwochenstunde Übung	
Angebotshäufigkeit	Im Jahresturnus, z. Zt. im Wintersemester	
Verknüpfung mit anderen Modulen	Verknüpfungen bestehen mit den Modulen C-4 und C-3.	

---

## **Modulbereich D: Recht**

---

Dieser Modulbereich umfasst die Module:

D-1 Wirtschaftsrecht I

D-2 Bürgerliches Recht für Lehramtsstudierende I

D-3 Übung im Bürgerlichen Recht für Lehramtsstudierende I

D-4 Wirtschaftsrecht II

D-5 Bürgerliches Recht für Lehramtsstudierende II

D-6 Übung im Bürgerlichen Recht für Lehramtsstudierende II

## D-1: Wirtschaftsrecht I

Verantwortliche Einheit	Prof. Dr. Lutz Michalski (LS ZR I: Bürgerliches Recht, Handels-, Gesellschafts- und Wirtschaftsrecht)	
Lernziele	Im Rahmen der Veranstaltung sollen die Studenten Grundkenntnisse aus dem Bereich des Bürgerlichen Rechts erwerben, um die Grundlagen der Vertragsgestaltung zu verstehen.	
Lerninhalte	Einführung in das Recht Methodenlehre Grundlagen des BGB Grundlagen der Vertragsgestaltung (AGB-Recht)	
Form der Wissensvermittlung	Vorlesung	
Empfohlene Vorkenntnisse	Keine formalen Voraussetzungen	
Teilnahmevoraussetzungen	Keine formalen Teilnahmevoraussetzungen	
Leistungsnachweis	Gesondert im Rahmen der Veranstaltung D-3 Übung im Bürgerlichen Recht für Lehramtsstudenten I	
Arbeitsaufwand (Workload)	Aktive Teilnahme an der Veranstaltung	45 Std.
	Vor-/Nachbereitung	45 Std.
	Klausurvorbereitung	30 Std.
	Summe	120 Std.
ECTS-Leistungspunkte	4 LP	
Zeitlicher Umfang	Drei Semesterwochenstunden Vorlesung	
Angebotshäufigkeit	Im Jahresturnus, jeweils im Sommersemester	
Verknüpfung mit anderen Modulen	Die Veranstaltung legt die Grundlagen für alle anderen Rechtsveranstaltungen für Lehramtsstudierende. Sie vermittelt insbesondere die materiellen Grundlagen, die in der Veranstaltung D-3 vorausgesetzt werden.	

## D-2: Bürgerliches Recht für Lehramtsstudierende I

Verantwortliche Einheit	Prof. Dr. Lutz Michalski (LS ZR I: Bürgerliches Recht, Handels-, Gesellschafts- und Wirtschaftsrecht)
Lernziele	Im Rahmen dieser Veranstaltung sollen die Studierenden vertiefte Kenntnisse im Bürgerlichen Recht erlangen. Schwerpunkte sind die Rechtsgeschäftslehre, das Verbraucherschutzrecht, das Leistungsstörungenrecht und das Recht der vertraglichen und der gesetzlichen Schuldverhältnisse.
Lerninhalte	Verschulden bei Vertragsverhandlungen Verbraucherschutzrecht Leistungsstörungenrecht vertragliche Schuldverhältnisse GoA, Bereicherungsrecht, Deliktsrecht
Form der Wissensvermittlung	Vorlesung
Teilnahmevoraussetzungen	Keine formalen Teilnahmevoraussetzungen
Leistungsnachweis	Gesondert im Rahmen der D-3 Übung im Bürgerlichen Recht für Lehramtsstudenten I
Arbeitsaufwand (Workload)	Aktive Teilnahme an der Veranstaltung 30 Std. Vor-/Nachbereitung 30 Std. Klausurvorbereitung 30 Std. Summe 90 Std.
ECTS-Leistungspunkte	3 LP
Zeitlicher Umfang	Zwei Semesterwochenstunden Vorlesung
Angebotshäufigkeit	Im Jahresturnus, jeweils im Sommersemester
Verknüpfung mit anderen Modulen	Die Vorlesung baut auf der Veranstaltung D-1 auf und vermittelt darüber hinausgehende Kenntnisse des Schuldrechts. Diese werden dann in der Veranstaltung D-3 abgeprüft.

## D-3: Übung im Bürgerlichen Recht für Lehramtsstudierende I

Verantwortliche Einheit	Prof. Dr. Lutz Michalski (LS ZR I: Bürgerliches Recht, Handels-, Gesellschafts- und Wirtschaftsrecht)	
Lernziele	In der Veranstaltung sollen die Studenten das in den Vorlesungen erlernte Wissen zur Lösung konkreter Rechtsfälle einsetzen. Dazu wird insbesondere die juristische Falllösungs- und Darstellungstechnik eingeübt.	
Lerninhalte	Aufbau von Rechtsgutachten; Beherrschung von Gutachtenstil und juristischen Argumentationstechniken; Subsumtion und Anwendung des juristischen Syllogismus.	
Form der Wissensvermittlung	Übung	
Teilnahmevoraussetzungen	Keine formalen Teilnahmevoraussetzungen	
Leistungsnachweis	Benoteter Leistungsnachweis auf Grundlage einer zweistündigen Klausur	
Arbeitsaufwand (Workload)	Aktive Teilnahme an der Veranstaltung	30 Std.
	Vor-/Nachbereitung	30 Std.
	Klausurvorbereitung	30 Std.
	Summe	90 Std.
ECTS-Leistungspunkte	3 LP	
Zeitlicher Umfang	Zwei Semesterwochenstunden Übung	
Angebotshäufigkeit	Im Jahresturnus, jeweils im Sommersemester	
Verknüpfung mit anderen Modulen	Die Übung baut auf dem in den Veranstaltungen D-1 und D-2 vermittelten Wissen auf.	

## D-4: Wirtschaftsrecht II

Verantwortliche Einheit	Prof. Dr. Lutz Michalski (LS ZR I: Bürgerliches Recht, Handels-, Gesellschafts- und Wirtschaftsrecht)	
Lernziele	Im Rahmen der Veranstaltung sollen die Studenten Grundkenntnisse aus den Bereichen der Vertragsgestaltung und des Handels- und Gesellschaftsrechts erwerben.	
Lerninhalte	Begriffe und Methodik der Vertragsgestaltung Vertragsgestaltung im Handelsrecht Vertragsgestaltung im Gesellschaftsrecht	
Form der Wissensvermittlung	Vorlesung	
Teilnahmevoraussetzungen	Erfolgreiche Teilnahme an der Veranstaltung D-3 Übung für Lehramtsstudenten I	
Leistungsnachweis	Gesondert im Rahmen der Veranstaltung D-6 Übung Bürgerliches Recht für Lehramtsstudenten II	
Arbeitsaufwand (Workload)	Aktive Teilnahme an der Veranstaltung	30 Std.
	Vor-/Nachbereitung	60 Std.
	Klausurvorbereitung	30 Std.
	Summe	120 Std.
ECTS-Leistungspunkte	4 LP	
Zeitlicher Umfang	Drei Semesterwochenstunden Vorlesung	
Angebotshäufigkeit	Im Jahresturnus, jeweils im Wintersemester	
Verknüpfung mit anderen Modulen	Die Veranstaltung baut auf den Inhalten der Module D-1 bis D-3 auf und erweitert diese um sonderprivatrechtliche Aspekte, die in der Veranstaltung D-6 Übung abgeprüft werden.	

## D-5: Bürgerliches Recht für Lehramtsstudierende II

Verantwortliche Einheit	Prof. Dr. Lutz Michalski (LS ZR I: Bürgerliches Recht, Handels-, Gesellschafts- und Wirtschaftsrecht)	
Lernziele	Im Rahmen der Veranstaltung sollen die Studierenden vertiefte Kenntnisse im Bürgerlichen Recht erwerben: Gegenstand der Vorlesung sind der Besitz, Erwerb und Übertragung von Eigentum an Liegenschaft und Fahrnis, Ansprüche aus dem Eigentum.	
Lerninhalte	Erwerb und Übertragung unmittelbaren und mittelbaren Besitzes Erwerb und Verlust des Eigentums Ansprüche aus dem Eigentum, insbesondere auf Herausgabe Eigentümer-Besitzer-Verhältnis	
Form der Wissensvermittlung	Vorlesung	
Teilnahmevoraussetzungen	Erfolgreiche Teilnahme an der Veranstaltung D-3 Übung im Bürgerlichen Recht für Lehramtsstudenten I	
Leistungsnachweis	Gesondert im Rahmen der Veranstaltung D-6 Übung im Bürgerlichen Recht für Lehramtsstudenten II	
Arbeitsaufwand (Workload)	Aktive Teilnahme an der Veranstaltung	30 Std.
	Vor-/Nachbereitung	40 Std.
	Klausurvorbereitung	20 Std.
	Summe	90 Std.
ECTS-Leistungspunkte	3 LP	
Zeitlicher Umfang	Zwei Semesterwochenstunden Vorlesung	
Angebotshäufigkeit	Im Jahresturnus, jeweils im Wintersemester	
Verknüpfung mit anderen Modulen	Die Veranstaltung baut auf den Inhalten der Module D-1 bis D-3 auf und erweitert diese um sachenrechtliche Aspekte, die in der Veranstaltung D-6 abgeprüft werden.	

## D-6: Übung im Bürgerlichen Recht für Lehramtsstudierende II

Verantwortliche Einheit	Prof. Dr. Lutz Michalski (LS ZR I: Bürgerliches Recht, Handels-, Gesellschafts- und Wirtschaftsrecht)	
Lernziele	Die Studenten sollen lernen, auch komplexere Rechtsfälle einer Lösung zuzuführen. Insbesondere müssen sie dazu auch mit den Wechselwirkungen verschiedener Rechtsinstitute umgehen lernen.	
Lerninhalte	Behandlung von Anspruchsmehrheiten. Beherrschung der juristischen Arbeitsmethodik und juristischer Argumentationsmethoden und Anwendung auf Fälle von gesteigerter Komplexität.	
Form der Wissensvermittlung	Übung	
Teilnahmevoraussetzungen	Erfolgreiches Teilnahme an der Veranstaltung D-3 Übung im Bürgerlichen Recht für Lehramtsstudenten I.	
Leistungsnachweis	Benoteter Leistungsnachweis auf Grundlage einer zweistündigen Klausur	
Arbeitsaufwand (Workload)	Aktive Teilnahme an der Veranstaltung	30 Std.
	Vor-/Nachbereitung	30 Std.
	Klausurvorbereitung	30 Std.
	Summe	90 Std.
ECTS-Leistungspunkte	3 LP	
Zeitlicher Umfang	Zwei Semesterwochenstunden Übung	
Angebotshäufigkeit	Im Jahresturnus, jeweils im Wintersemester	
Verknüpfung mit anderen Modulen	Die Veranstaltung baut auf den Inhalten der Module D-1 bis D-3 und auf den beiden Vorlesungen D-4 und D-5 auf.	

---

## **Modulbereich E: Fachdidaktik (GY)**

---

Dieser Modulbereich umfasst die Module:

E-1 Fachdidaktik Ökonomie (GY)

E-2 Hauptseminar Didaktik der Ökonomie (GY)

# E-1: Fachdidaktik Ökonomie (GY)

Verantwortliche Einheit	Akad. Oberrat Manuel Friedrich (Didaktik der Ökonomie))
Lernziele	Die Veranstaltung bietet eine Einführung in die methodisch-didaktischen Grundbegriffe, die ein fundierter Unterricht in den Fächern Wirtschaft und Recht sowie Wirtschaftsinformatik an bayerischen Gymnasien erfordert. Hierbei werden den Studierenden die zeitlichen und sachlichen Dimensionen der ökonomischen Bildung vermittelt.
Lerninhalte	Wirtschaftsdidaktische Theorien und Modelle Lehrplan und Methodenkonzeptionen (traditioneller bzw. handlungsorientierter Unterricht und Methoden der Realbegegnung) Medieneinsatz und multimediale Lernarrangements Ziele und Bildungsauftrag der Fächer Geschichte und Stellung der ökonomischen Bildung Reflexion ökonomischer Bildung und didaktische Innovationen
Form der Wissensvermittlung	Vorlesung
Teilnahmevoraussetzungen	Keine formalen Voraussetzungen
Leistungsnachweise	Benoteter Leistungsnachweis auf Basis einer einstündigen Klausur
Arbeitsaufwand (Workload)	Aktive Teilnahme an der Vorlesung 60 Std. Vor- und Nachbereitung 60 Std. Klausurvorbereitung 30 Std. Summe 150 Std.
Leistungspunkte	5 LP
Zeitlicher Umfang	Vier Semesterwochenstunden Vorlesung
Angebotshäufigkeit	Jeweils im Wintersemester
Verknüpfung mit anderen Modulen	Die Veranstaltung vermittelt die Grundlagen für alle fachdidaktisch ausgerichteten Veranstaltungen.

## E-2: Hauptseminar Didaktik der Ökonomie (GY)

Verantwortliche Einheit	Akad. Oberrat Manuel Friedrich (Didaktik der Ökonomie)
Lernziele	Das Hauptseminar vertieft am Beispiel ausgewählter Themen aus dem Fach Wirtschaft und Recht die methodisch-didaktischen Grundkenntnisse. Hierbei wird den Studierenden ein theoriegeleiteter Praxisbezug vermittelt und die Grundlagen für ein professionelles Unterrichten angebahnt.
Lerninhalte	Referate zu lehrplanbezogenen Themen des traditionellen Unterrichts Analyse und Bewertung unterrichtlicher Aktivitäten Schüleraktive Methoden belegt durch Referate und simulatives Handeln Präsentationen zu Themen der Realbegegnung
Form der Wissensvermittlung	Hauptseminar
Teilnahmevoraussetzungen	Bei den Teilnehmern werden die Grundlagen der Didaktik der Ökonomie (E-1) vorausgesetzt.
Arbeitsaufwand (Workload)	Aktive Teilnahme am Hauptseminar 30 Std. Vorbereitung 60 Std. Vortrag und Nachbesprechung 60 Std. Summe 150 Std.
Leistungspunkte	5 LP
Zeitlicher Umfang	Zwei Semesterwochenstunden Hauptseminar
Angebotshäufigkeit	Jeweils im Winter- und im Sommersemester
Verknüpfung mit anderen Modulen	Die Veranstaltung baut auf der Vorlesung E-1 auf.

---

## **Modulbereich F: Praktika (GY)**

---

Dieser Modulbereich umfasst die Module:

F-1 Studienbegleitendes kaufmännisches Praktikum (GY)

F-2 Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum (GY)

F-3 Unterrichtspraxis Wirtschaft und Recht (GY)

## F-1 : Studienbegleitendes kaufmännisches Praktikum (GY)

Verantwortliche Einheit	Praktikumsbetriebe, die nach Art und Einrichtung für die Berufsausbildung im Beruf Wirtschaft geeignet sind.	
Lernziele	Das Praktikum soll einen Einblick in die tatsächlichen Verhältnisse und Probleme der Wirtschafts- und Arbeitswelt bieten. Im Zentrum steht die Teilnahme am Arbeitsalltag einer nicht universitären Einrichtung.	
Lerninhalte	Konkretisierung der von der Universität vermittelten wissenschaftlichen Lehrinhalte durch direkte, eigene Erfahrungen in betrieblichen Teilbereichen  Einblick in das Zusammenspiel der betrieblichen Teilbereiche  Kennenlernen technischer Arbeitsprozesse	
Leistungsnachweise	Unbenoteter Teilnahmenachweis: Praktikumszeugnis, Praktikumsbericht	
Arbeitsaufwand (Workload)	6 Monate Praktikum	280 Std.
	Praktikumsbericht	20 Std.
	Summe	300 Std.
Leistungspunkte	10	
Zeitlicher Umfang	Sechs Monate	
Angebotshäufigkeit	Je nach Praktikumsanbieter unterschiedlich	

## F-2: Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum (GY)

Verantwortliche Einheit	Akad. Oberrat Manuel Friedrich (Didaktik der Ökonomie)
Lernziele	Bei der Veranstaltung werden Materialien für den konkreten Unterrichtseinsatz eigenständig erarbeitet und Konzepte für Unterrichtsabläufe entwickelt. Sie dient der Vertiefung lehrplanbezogener Kenntnisse im Fach Wirtschaft und Recht und ermöglicht die Anwendung der fachwissenschaftlichen bzw. fachdidaktischen Kenntnisse für die konkrete Unterrichtsplanung.
Lerninhalte	Vorbereitung und Planung von lehrerzentrierten bzw. schüleraktiven Unterrichtsmodellen für die Unterrichtspraxis Analyse und Beurteilung konkreter Abläufe des Fachunterrichts an der Praktikumsschule Erarbeitung und Evaluation von Leistungskontrollen
Form der Wissensvermittlung	Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum
Teilnahmevoraussetzungen	Gleichzeitige Belegung der Begleitveranstaltung Unterrichtspraxis Wirtschaft und Recht (GY)
Leistungsnachweis	Das Modul wird nicht benotet. Als Leistungsnachweis dient die regelmäßige Teilnahme.
Arbeitsaufwand (Workload)	Aktive Teilnahme 30 Std. Vorbereitung 30 Std. Nachbereitung 30 Std. Summe 90 Std.
Leistungspunkte	3 LP
Zeitlicher Umfang	Zwei Semesterwochenstunden
Angebotshäufigkeit	Sommer- und Wintersemester
Verknüpfung mit anderen Modulen	Das Modul ist studiengangspezifisch.

## F-3: Unterrichtspraxis Wirtschaft und Recht (GY)

Verantwortliche Einheit	Akad. Oberrat Manuel Friedrich (Didaktik der Ökonomie) und Praktikumsamt beim Ministerialbeauftragten für Realschulen in Oberfranken
Lernziele	Die Veranstaltung ermöglicht die eigenständige Anwendung fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Kenntnisse in der konkreten Unterrichtssituation. Die Studierenden sammeln erste Erfahrungen bei der Vermittlung von Inhalten im Fach Wirtschaft und Recht.
Lerninhalt	Umsetzung der vorbereiteten Unterrichtsskizzen in der schulischen Wirklichkeit  Eigenständige Vermittlung von lehrplanbezogenen Fachinhalten  Einsatz der fachspezifischen Methoden und Medien  Analyse und Beurteilung des unterrichtlichen Handelns
Form der Unterrichtsvermittlung	Begleitveranstaltung zum studienbegleitenden fachdidaktischen Praktikum
Teilnahmevoraussetzungen	Gleichzeitige Belegung der Begleitveranstaltung Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum (GY)
Leistungsnachweis	Das Modul wird nicht benotet. Als Leistungsnachweis gelten die regelmäßige Teilnahme, sowie die als erfolgreich eingestufteten Unterrichtsversuche.
Arbeitsaufwand (Workload)	Aktive Teilnahme 30 Std. Vorbereitung 15 Std. Nachbereitung 15 Std. Summe 60 Std.
Leistungspunkte	2 LP
Zeitlicher Umfang	Ein Semester
Angebotshäufigkeit	Sommer- und Wintersemester
Verknüpfung mit anderen Modulen	Das Modul ist studiengangspezifisch.

---

## Modulbereich G: Schriftliche Hausarbeit

---

Dieser Modulbereich umfasst das Modul:

G-1: Schriftliche Hausarbeit (GY)

### G-1: Schriftliche Hausarbeit (GY)

Verantwortliche Einheit	Betreuender Lehrstuhl der BWL, VWL, Recht oder Fachdidaktik
Lernziele	Die Studierenden bearbeiten eine gestellte Aufgabe zu einer begrenzten Thematik aus den Wirtschaftswissenschaften nach Anleitung des/der Betreuenden in Eigenverantwortung und legen ihre Ergebnisse nebst kritischer Würdigung schriftlich, in einer den fachlichen Gepflogenheiten entsprechenden Form nieder.
Lerninhalte	Formulieren einer bearbeitbaren Forschungsfrage (Themenfindung) Operationalisierung des Themas bzw. Erarbeitung eines Arbeitskonzepts Durchführung von Literatur- bzw. Datenrecherchen und -auswertung Schreiben einer wissenschaftlichen Abschlussarbeit
Form der Wissensvermittlung	Selbststudium
Empfohlene Vorkenntnisse	Hinreichende Kenntnisse alle Modulbereiche, insbesondere in dem Modulbereich, dem das Thema der Arbeit zugeordnet werden kann.
Leistungsnachweise	Schriftliche Hausarbeit
Arbeitsaufwand (Workload)	Bearbeitungszeit      300 Std.
Leistungspunkte	10 LP
Zeitlicher Umfang	Drei Monate
Verknüpfung mit anderen Modulen/Veranstaltungen	Die schriftliche Hausarbeit ermöglicht eine zusammenhängende Reflexion der im gesamten Studium erlernten Fähigkeiten und Kompetenzen.

---

## **Modulbereich H: Wahlmöglichkeiten nach § 22 Abs. 2 Nr. 3 Buchst. f) LPO I**

---

Dieser Modulbereich umfasst das Modul:

H-1: Examenskurs Betriebswirtschaftslehre

H-2: Finanzmanagement

H-3: Examenskurs Volkswirtschaftslehre

H-4: Einführung in die Finanzwissenschaft

H-5: Ökonomik der Entwicklungsländer

H-6: Examenskurs Recht

H-7: Examenskurs Didaktik der Ökonomie

# H-1: Examenskurs Betriebswirtschaftslehre

Verantwortliche Einheiten	Prof. Dr. Jochen Sigloch (LS BWL II: Betriebswirtschaftliche Steuerlehre und Wirtschaftsprüfung) und Prof. Dr. Claas Christian Germelmann (LS BWL III: Marketing)
Lernziele	Ziel des Examenskurses ist es, den Studierenden einen abschließenden Überblick über die einzelnen Teilbereiche der Betriebswirtschaftslehre und deren Verknüpfungen zu geben. Anhand von alten Staatsexamensaufgaben werden Strategien zur erfolgreichen Beantwortung derselben erlernt und vertieft. Dadurch werden die Studierenden befähigt, selbständig und systematisch betriebswirtschaftliche Probleme zu strukturieren – eine Fähigkeit, die sie auch später im beruflichen Schulalltag beherrschen müssen, um durch didaktische Reduktion Inhalte verständlich und interessant aufzubereiten.
Lerninhalte	Vertiefung des im Verlauf des Studiums erworbenen Wissens über die verschiedenen Teilbereiche der Betriebswirtschaftslehre Eigenständiges Strukturieren und Analyse betriebswirtschaftlicher Problemstellungen Techniken und Strategien zur erfolgreichen Beantwortung von Staatsexamensaufgaben
Form der Wissensvermittlung	Übung
Teilnahmevoraussetzungen	Keine formalen Voraussetzungen
Empfohlene Vorkenntnisse	Kenntnisse der Module aus dem Modulbereich B „Betriebswirtschaftslehre“
Leistungsnachweise	Benoteter Leistungsnachweis auf Basis einer einstündigen Klausur.
Arbeitsaufwand (Workload)	Aktive Teilnahme am Kurs 30 Std. Vor- und Nachbereitung des Kurses 90 Std. Klausurvorbereitung 30 Std. Summe 150 Std.
ECTS-Leistungspunkte	5 LP
Zeitlicher Umfang	Zwei Semesterwochenstunden
Angebotshäufigkeit	Jedes Semester
Verknüpfung mit anderen Modulen	Es ergeben sich Verknüpfungen mit einer Vielzahl von Modulen aus dem Modulbereich B „Betriebswirtschaftslehre“.

## H-2: Finanzmanagement

Verantwortliche Einheit	Prof. Dr. Klaus Schäfer (LS BWL I: Finanzwirtschaft und Bankbetriebslehre)
Lernziele	Die Vorlesung führt in grundlegende Konzepte der Finanzierungstheorie ein und behandelt ausgewählte Fragen des Finanzmanagements der Unternehmung, die in den vorlesungsbegleitenden Übungen durch kurze Beispiele und Aufgaben vertieft werden. Die Studenten können Modelle der Finanzierungstheorie eigenständig analysieren und bewerten. Gleichzeitig können sie Banken- und Finanzmärkte beschreiben und die sich daraus ergebenden Chancen und Risiken von Entscheidungen des Finanzmanagements einschätzen.
Lerninhalte	Inhalte sind unter anderem: Finanzanalyse, Finanzplanung, Grundsätze der Finanzierungstheorie (Fisher-Separation, Marktwertmaximierung), Neoinstitutionalistische Finanzierungstheorie, Risikomanagement, Risikodiversifikation, Terminmärkte, Geld- und Kapitalmärkte, Kapitalmarktorientierte Finanzierung.
Form der Wissensvermittlung	Vorlesung und Übung
Empfohlene Vorkenntnisse	Die Kenntnisse des Moduls F-3 Finanzwirtschaft werden vorausgesetzt.
Teilnahmevoraussetzungen	Keine formalen Voraussetzungen
Leistungsnachweise	benoteter Leistungsnachweis auf Basis einer einstündigen Klausur
Arbeitsaufwand (Workload)	Aktive Teilnahme an der Vorlesung 30 Std. Vor- und Nachbereitung 60 Std. Übung 30 Std. Klausurvorbereitung 30 Std. Summe 150 Std.
ECTS-Leistungspunkte	5 LP
Zeitlicher Umfang	Zwei Semesterwochenstunden Vorlesung und zwei Semesterwochenstunden Übung
Angebotshäufigkeit	Im Jahresturnus, z. Zt. im Wintersemester
Verknüpfung mit anderen Modulen	Die Veranstaltung baut auf den Grundlagen der Veranstaltung Finanzwirtschaft auf. Die vermittelten Kenntnisse werden in weiterführenden Veranstaltungen des Lehrstuhls BWL I, insbesondere dem Seminar vorausgesetzt.

## H-3: Examenskurs Volkswirtschaftslehre

Verantwortliche Einheit	Prof. Dr. Hartmut Egger (Lehrstuhl Volkswirtschaftslehre II, insbes. Makroökonomie)
Lernziele	Ziel des Examenskurses ist es, den Studierenden einen abschließenden Überblick über die einzelnen Teilbereiche der Volkswirtschaftslehre und deren Verknüpfungen zu geben. Anhand von alten Staatsexamensaufgaben werden Strategien zur erfolgreichen Beantwortung derselben erlernt und vertieft. Dadurch werden die Studierenden befähigt, selbständig und systematisch volkswirtschaftliche Probleme zu strukturieren – eine Fähigkeit, die sie auch später im beruflichen Schulalltag beherrschen müssen, um durch didaktische Reduktion Inhalte verständlich und interessant aufzubereiten.
Lerninhalte	Vertiefung des im Verlauf des Studiums erworbenen Wissens über die verschiedenen Teilbereiche der Volkswirtschaftslehre  Eigenständiges Strukturieren und Analyse volkswirtschaftlicher Problemstellungen  Techniken und Strategien zur erfolgreichen Beantwortung von Staatsexamensaufgaben
Form der Wissensvermittlung	Übung
Teilnahmevoraussetzungen	Keine formalen Voraussetzungen
Empfohlene Vorkenntnisse	Kenntnisse der Module „Einführung in die Volkswirtschaftslehre“ und „Grundlagen der Wirtschaftspolitik“
Leistungsnachweise	Benoteter Leistungsnachweis auf Basis einer einstündigen Klausur.
Arbeitsaufwand (Workload)	Aktive Teilnahme am Kurs 30 Std. Vor- und Nachbereitung des Kurses 90 Std. Klausurvorbereitung 30 Std. Summe 150 Std.
ECTS-Leistungspunkte	5 LP
Zeitlicher Umfang	Zwei Semesterwochenstunden
Angebotshäufigkeit	Jedes Semester
Verknüpfung mit anderen Modulen	Es ergeben sich Verknüpfungen mit einer Vielzahl von Modulen wie „Grundlagen der Wirtschaftspolitik“ und den Wahlmodulen „Geld und Kredit I“, „Grundlagen der Realen und Monetären Außenwirtschaft“ sowie „Europäische Integration“.

## H-4: Einführung in die Finanzwissenschaft

Verantwortliche Einheit	Prof. Dr. Volker Ulrich (Lehrstuhl Volkswirtschaftslehre III, insbes. Finanzwissenschaft)	
Lernziele	Ziel des Moduls ist es, die Rolle des öffentlichen Sektors in einer entwickelten Volkswirtschaft zu untersuchen sowie Chancen und Grenzen öffentlicher Eingriffe aufzuzeigen. Das Modul soll Kenntnisse über die Struktur der öffentlichen Ausgaben vermitteln, Grundkenntnisse der Steuerlehre kommunizieren sowie die öffentliche Verschuldung eingehend darstellen und bewerten.	
Lerninhalte	Rechtfertigung staatlicher Aktivität  Diskussion der Träger, Mittel und Ziele des öffentlichen Sektors  Vermittlung von Ansatzpunkten eines optimalen Staatsbudgets Kenntnisse von Steuertarifen vermitteln Grenzen der Staatsverschuldung aufzeigen	
Form der Wissensvermittlung	Vorlesung und Übung	
Teilnahmevoraussetzungen	Keine	
Empfohlene Vorkenntnisse	Grundlagenkenntnisse aus dem Modul „Einführung in die Volkswirtschaftslehre“	
Leistungsnachweise	Benoteter Leistungsnachweis auf Basis einer einstündigen Klausur.	
Arbeitsaufwand (Workload)	Aktive Teilnahme an der Vorlesung	30 Std.
	Vor- und Nachbereitung der Vorlesung	60 Std.
	Aktive Teilnahme an der Übung	15 Std.
	Vor- und Nachbereitung der Übung	15 Std.
	Klausurvorbereitung	30 Std.
	Summe	150 Std.
ECTS-Leistungspunkte	5 LP	
Zeitlicher Umfang	Zwei Semesterwochenstunden Vorlesung und eine Semesterwochenstunde Übung	
Angebotshäufigkeit	Im Jahresturnus, z. Zt. im Wintersemester	
Verknüpfung mit anderen Modulen	Enge Verknüpfungen bestehen zum Modul „Sozialpolitik“.	

## H-5: Ökonomik der Entwicklungsländer

Verantwortliche Einheit	Prof. Dr. Martin Leschke (Lehrstuhl Volkswirtschaftslehre V, insbes. Institutionenökonomie)	
Lernziele	Ziel des Moduls ist es, Maßnahmen der Entwicklungspolitik auf ihre Wirksamkeit und Nachhaltigkeit hin zu untersuchen sowie Verbesserungsvorschläge zu erarbeiten. Als Grundlage dient die Analyse des Status Quo anhand verschiedener (wirtschaftspolitischer und sozioökonomischer) Indikatoren unter Berücksichtigung einschlägiger Entwicklungstheorien. Das Konzept der Pfadabhängigkeit, die Verfassung und Institutionen des Marktes sowie informelle Regeln dienen als Erklärungsansätze für persistente Entwicklungsdefizite. Unter Berücksichtigung der spezifischen Charakteristika werden die Hintergründe von Entwicklungsdefiziten untersucht und Modelle darauf angewendet. Die Studierenden werden dazu befähigt, Ziele entwicklungspartnerschaftlicher Zusammenarbeit kritisch zu hinterfragen und tragfähige Entwicklungskonzepte für die Zukunft auszuarbeiten.	
Lerninhalte	Indikatoren für Entwicklungsdefizite Erklärungsansätze für Entwicklung und Entwicklungsdefizite Entwicklungspolitik internationaler Organisationen (IWF, Weltbank) Entwicklungskonzepte und normative Gestaltungsansätze	
Form der Wissensvermittlung	Vorlesung und Übung	
Teilnahmevoraussetzungen	Keine	
Empfohlene Vorkenntnisse	Grundlagenkenntnisse aus dem Modul „Einführung in die Volkswirtschaftslehre“ und „Grundlagen der Realen und Monetären Außenwirtschaft“	
Leistungsnachweise	Benoteter Leistungsnachweis auf Basis einer einstündigen Klausur.	
Arbeitsaufwand (Workload)	Aktive Teilnahme an der Vorlesung	45 Std.
	Vor- und Nachbereitung der Vorlesung	75 Std.
	Klausurvorbereitung	30 Std.
	Summe	150 Std.
ECTS-Leistungspunkte	5 LP	
Zeitlicher Umfang	Drei SWS Vorlesung, Blockveranstaltung	
Angebotshäufigkeit	Im Jahresturnus, z. Zt. im Sommersemester	
Verknüpfung mit anderen Modulen		

## H-6: Examenskurs Recht

Verantwortliche Einheit	Prof. Dr. Lutz Michalski (LS ZR I: Bürgerliches Recht, Handels-, Gesellschafts- und Wirtschaftsrecht)
Lernziele	Ziel des Examenskurses ist es, den Studierenden die Vorbereitung auf die schriftlichen Examensprüfungen zu erleichtern. Dazu werden Aufgaben aus vergangenen Terminen besprochen, anhand deren sowohl das zur Falllösung nötige Wissen repetiert, als auch die Falllösungstechnik anhand komplexer Aufgabenstellung eingeübt werden soll. Ziel der Veranstaltung ist es dabei insbesondere, den Studierenden das nötige Handwerkszeug zu vermitteln, um auch den „unbekannten Fall“ einer sachgerechten, aus dem Gesetz begründeten Lösung zuzuführen.
Lerninhalte	Vertiefung des im Verlauf des Studiums erworbenen Wissens aus den ersten drei Büchern des BGB  Wiederholen und Vertiefen juristischer Falllösungstechnik  Anleitung zur eigenständigen Argumentation unter Beachtung des juristischen Methodenkanons
Form der Wissensvermittlung	Übung
Teilnahmevoraussetzungen	Keine formalen Voraussetzungen
Empfohlene Vorkenntnisse	Solide Kenntnis des im Modulbereich D behandelten Stoffes.
Leistungsnachweise	Benoteter Leistungsnachweis auf Basis einer einstündigen Klausur.
Arbeitsaufwand (Workload)	Aktive Teilnahme am Kurs 30 Std. Vor- und Nachbereitung des Kurses 90 Std. Klausurvorbereitung 30 Std. Summe 150 Std.
ECTS-Leistungspunkte	5 LP
Zeitlicher Umfang	Zwei Semesterwochenstunden
Angebotshäufigkeit	Jedes Semester
Verknüpfung mit anderen Modulen	Die Veranstaltung vertieft zugleich den in den Modulen D1 bis D6 gehörten Stoff.

## H-7: Examenskurs Didaktik der Ökonomie (GY)

Verantwortliche Einheit	Akad. Oberrat Manuel Friedrich (Didaktik der Ökonomie)
Lernziele	Ziel des Examenskolloquiums ist es, den Studierenden einen abschließenden Überblick über die einzelnen Teilbereiche der Didaktik der Ökonomie zu geben. Anhand alter Staatsexamensaufgaben werden Strategien zur erfolgreichen Beantwortung derselben erlernt und vertieft.
Lerninhalte	Wirtschaftsdidaktische Theorien und Modelle, Lehrplan und Methodenkonzeptionen (traditioneller bzw. handlungsorientierter Unterricht und Methoden der Realbegegnung), Medieneinsatz und multimediale Lernarrangements, Ziele und Bildungsauftrag der Fächer, Geschichte und Stellung der ökonomischen Bildung, Reflexion ökonomischer Bildung und didaktische Innovationen
Form der Wissensvermittlung	Übung
Teilnahmevoraussetzungen	Keine formalen Voraussetzungen
Empfohlene Vorkenntnisse	Kenntnisse der Module aus dem Modulbereich E „Fachdidaktik (GY)“ und F „Praktika (GY)“
Leistungsnachweise	Benoteter Leistungsnachweis auf Basis einer einstündigen Klausur.
Arbeitsaufwand (Workload)	Aktive Teilnahme am Kurs 30 Std. Vor- und Nachbereitung des Kurses 90 Std. Klausurvorbereitung 30 Std. Summe 150 Std.
ECTS-Leistungspunkte	5 LP

# Studienplanempfehlung Lehramt Wirtschaftswissenschaften GYMNASIUM (nach LPO I)

Stand: 05.11.2012

	1 (WS)		2 (SS)		3 (WS)		4 (SS)		5 (WS)		6 (SS)		7 (WS)		8 (SS)		9 (WS)		∑ LP	∑ LP
	SWS	LP	SWS	LP	SWS	LP	SWS	LP	SWS	LP	SWS	LP	SWS	LP	SWS	LP	SWS	LP	min.	max.
<b>Rechnungswesen und Wirtschaftsinformatik</b> (Modulbereich A)	2+1	Buchführung und Abschluss 5	2+1	Kostenrechnung 5	1+2	Informationsverarbeitung für Lehramtsstudierende 5													15	15
<b>Betriebswirtschaftslehre</b> (Modulbereich B)	2+1	Einführung in die BWL 5	2+1	Rechnungslegung 5			2+1	Finanzwirtschaft 5	2+1	Investition mit Unternehmensbewertung 5			2+1	Marketing 5			(2) Examenskurs BWL (5)		25	25
<b>Volkswirtschaftslehre</b> (Modulbereich C)	2+1	Einführung in die VWL (≙ Grundlagen der Mikro- und Makroökonomik) 5	2+1	Grundlagen der Wirtschaftspolitik (≙ Staatstätigkeit und soziale Sicherung sowie Beschäftigung und Arbeitsmarkt) 5	2+1	Geld und Kredit I (≙ Geld, Kredit und Währung) 5	2+1	Grundlagen der realen und monetären Außenwirtschaft 5	2+1	Europäische Integration 5					2+1	Grundzüge der Sozialpolitik 5	(2) Examenskurs VWL (5)		30	30
<b>Recht</b> (Modulbereich D)							3	Wirtschaftsrecht I 4	3	Wirtschaftsrecht II (Handels- und Gesellschaftsrecht) 4	2	Bürgerliches Recht für Lehramtsstudierende I 3	2	Bürgerliches Recht für Lehramtsstudierende II 3			(2) Examenskurs Recht (5)		22	22
<b>Fachdidaktik</b> (Modulbereich E)					4	Fachdidaktik Ökonomie (GY) 5					2	Hauptseminar Didaktik der Ökonomie (GY) 5					(2) Examenskurs Didaktik der Ökonomie (5)		10	10
<b>Praktika</b> (Modulbereich F)										Kaufmännisches Praktikum (6 Monate)* 10	2	studienbegleitend. fachdidaktisches Praktikum *) 3							0	15
<b>Hausarbeit</b> (Modulbereich G)																Schriftliche Hausarbeit *) 10			0	10

\*) Die schriftliche Hausarbeit ist **zwingend** anzufertigen. Die Kombination aus studienbegleitendem fachdidaktischen Praktikum mit der Unterrichtspraxis ist **zwingend** abzulegen. Die Leistungen aus der Hausarbeit und der Kombination sind jedoch wahlweise in Wirtschaftswissenschaften oder dem anderen fachwissenschaftlichen Bereich zu erbringen. Das kaufmännische Praktikum ist zwingend für den Bereich Wirtschaftswissenschaften abzulegen. Es wird empfohlen, das Praktikum frühestens nach dem dritten Semester abzulegen.

\*\*) Im Bereich Wirtschaftswissenschaften sind **mindestens 102 LP** zu erbringen. Weitere 10 LP müssen durch das Anfertigen der Hausarbeit und weitere 15 LP nach § 22 Abs. 2 Nr. 3 f erbracht werden. Soweit diese im Bereich der Wirtschaftswissenschaften erbracht werden, ergibt sich eine **maximale Gesamtzahl von 127 LP**. Für die 15 LP nach § 22 Abs. 2 Nr. 3 f stehen grundsätzlich alle Veranstaltungen des Modulbereichs H sowie das kaufmännische Praktikum (F-1) und die Kombination aus dem fachdidaktischen Praktikum (F-2) mit der Unterrichtspraxis (F-3) zur Verfügung. **Beispielhaft** wurden in der Studienplanempfehlung 10 LP durch das Anfertigen der Hausarbeit und 15 LP durch das kaufmännische Praktikum (10 LP) sowie die Kombination aus dem fachdidaktischen Praktikum (3 LP) mit der Unterrichtspraxis (2 LP). Aufgrund der Relevanz für das Erste Staatsexamen wurde das Examenskolloquium Recht mit aufgenommen und mit SWS, aber ohne LP berücksichtigt.

\*\*\*) Beachten Sie die vorgegeben Mindestzahl an Leistungspunkten, die im Rahmen des Lehramtsstudiums zu erreichen sind.

**Alle Angaben ohne Gewähr.**

### 3. Anliegen und Zuständigkeiten

Anliegen	Zuständige Stelle
Anmeldung zur ersten Staatsprüfung	Außenstelle des Prüfungsamtes für die Lehrämter an öffentlichen Schulen
Anmeldung zu universitären Klausuren	über FlexNow (Anfragen bei der Außenstelle des Prüfungsamtes für die Lehrämter an öffentlichen Schulen)
Anmeldung zu Seminaren	jeweils am Lehrstuhl oder über FlexNow
Anrechnung bereits erworbener Studien- und Prüfungsleistungen	Außenstelle des Prüfungsamtes für die Lehrämter an öffentlichen Schulen
Auslandsstudium	Akademisches Auslandsamt
BAföG	Studentenwerk Oberfranken (SWO)
Beantragung von Freisemestern	Studentenkanzlei
Fächerspezifische Studienberatung	jeweils am Lehrstuhl
Immatrikulation, Rückmeldung, Exmatrikulation	Studentenkanzlei
Kursanmeldung Fremdsprache	Sprachenzentrum (Aushänge beachten)
Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum	Praktikumsamt beim Ministerialbeauftragten (MB) für die Gymnasien in Oberfranken
Studienfachberatung	BWL: Prof. Dr. Jochen Sigloch VWL: Prof. Dr. Martin Leschke Recht: Prof. Dr. Lutz Michalski Fachdidaktik: Akad. OR Manuel Friedrich
Zimmervermittlung	Studentenwerk Oberfranken
sonstige studentische Anliegen	Fachschaft RW oder AK Lehramt

## 4. Adressverzeichnis

### **Didaktik der Ökonomie**

Akad. OR Manuel Friedrich  
RW 2, Zi. 1.84, Tel. 0921 55 - 6229

### **Prüfungsamt Wirtschaftswissenschaften**

VA Doris Stöckel, RW-Gebäude  
Zi. 1.15, Tel. 0921 55 - 6151

### **Außenstelle des Prüfungsamtes**

#### **für die Lehrämter an öffentlichen Schulen**

RAR Ursula Kagerl, Zentrale Universitätsverwaltung  
Zi. 1.06, Tel. 0921 55 - 5250

### **Prüfungsamt beim Ministerialbeauftragten (MB)**

#### **für Gymnasien in Oberfranken**

StD Hermann Döhler  
Gymnasiumsplatz 4-6, 95028 Hof  
09281 7286 - 47

### **Sprachzentrum**

Dr. Regina Richter, GW I, Zi. 0.05  
Tel. 0921 55 - 3595

### **Studentenkanzlei**

Zentrale Universitätsverwaltung (ZUV), Zi. 1.08  
Tel. 0921 55 - 5256

### **Studentenwerk Oberfranken (SWO)**

gegenüber der zentralen Universitätsverwaltung (ZUV)  
Tel. 0921 55 - 5900

### **Studienfachberatung**

**BWL:** Prof. Dr. Sigloch (BWL II: Betriebswirt. Steuerlehre und Wirtschaftsprüfung)  
RW 2, Zi. 1.56, Tel. 0921 55 - 2851

**VWL:** Prof. Dr. Leschke (VWL II: Institutionenökonomik)  
RW 1, Zi. 1.39, Tel. 0921 55 - 6041

**Recht:** Prof. Dr. Michalski (Zivilrecht I: Bürgerliches Recht, Handels-, Gesellschafts- und  
Wirtschaftsrecht), RW 2, Zi. 1.32, Tel. 0921 55 - 6181

### **Zentrale Studienberatung/ Akademischen Auslandsamt**

Zentrale Universitätsverwaltung, Zi. 1.03  
Tel. 0921 55 - 5240

# I. Ordnung der Ersten Prüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen

## Lehramtsprüfungsordnung I – LPO I

vom 13. März 2008

### § 84 Wirtschaftswissenschaften

#### (1) Fachliche Zulassungsvoraussetzungen

1. Nachweis von
  - a) mindestens 10 Leistungspunkten in den Teilgebieten Wirtschaftsinformatik (einschließlich der Grundlagen von Datenbanksystemen) und Betriebliches Rechnungswesen,
  - b) mindestens 20 Leistungspunkten im Teilgebiet Betriebswirtschaftslehre,
  - c) mindestens 20 Leistungspunkten im Teilgebiet Volkswirtschaftslehre,
  - d) mindestens 20 Leistungspunkten im Teilgebiet Recht (insbesondere Privatrecht),
  - e) mindestens 8 Leistungspunkten aus der Fachdidaktik.
2. Nachweis der erfolgreichen Teilnahme an einem kaufmännischen Praktikum von sechs Monaten Dauer.

#### (2) Inhaltliche Prüfungsanforderungen

1. Betriebswirtschaftslehre
  - a) Konstitutive Entscheidungen im Unternehmen,
  - b) Unternehmensführung,
  - c) Marketing,
  - d) Investition und Finanzierung,
  - e) Rechnungslegung.
2. Volkswirtschaftslehre
  - a) Grundlagen der Mikroökonomie,
  - b) Grundlagen der Makroökonomie,
  - c) Staatstätigkeit und soziale Sicherung,
  - d) internationale Wirtschaftsbeziehungen,
  - e) Geld, Kredit und Währung,
  - f) Beschäftigung und Arbeitsmarkt.

### 3. Recht

- a) Rechtstechnische Grundlagen,
- b) Rechtsordnung,
- c) Bürgerliches Recht,
- d) Handelsrecht.

### 4. Fachdidaktische Kenntnisse gemäß § 33, insbesondere:

- a) Grundlagen wirtschaftsdidaktischer Theorien und Modelle,
- b) ökonomische Bildung und Bildungsauftrag des Gymnasiums,
- c) ökonomische Bildung und Unterrichtsplanung,
- d) Reflexion ökonomischer Bildung und didaktische Innovation.

## (3) Prüfungsteile

### Schriftliche Prüfung

1. Eine Aufgabe aus der Betriebswirtschaftslehre  
(Bearbeitungszeit: 4 Stunden);  
drei Themen werden zur Wahl gestellt;
2. eine Aufgabe aus der Volkswirtschaftslehre  
(Bearbeitungszeit: 4 Stunden);  
drei Themen werden zur Wahl gestellt;
3. eine Aufgabe aus dem Recht  
(Bearbeitungszeit: 4 Stunden);  
drei Themen werden zur Wahl gestellt;
4. eine Aufgabe aus der Fachdidaktik  
(Bearbeitungszeit: 3 Stunden);  
drei Themen werden zur Wahl gestellt.

## II. Das kaufmännische Praktikum

### LA Wirtschaftswissenschaften an Gymnasien in Bayern

*gemäß Lehramtsprüfungsordnung I*

*Die Zulassung zur Ersten Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen setzt nach § 84 I 2 LPO I unter anderem die erfolgreiche Ableistung eines kaufmännischen Praktikums von **sechs Monaten Dauer** voraus.*

Dieses Praktikum dient dazu, den Studierenden des Lehramtsstudiengangs Wirtschaftswissenschaften einen Einblick in die wirtschaftliche und rechtliche Praxis zu geben. Angesichts der Ziele und Inhalte des Unterrichts im Fach Wirtschaft und Recht sollen die angehenden Lehrkräfte dabei in erster Linie Abläufe und Strukturen im Rahmen der Wirtschafts- und Rechtsordnung der Bundesrepublik Deutschland kennenlernen. Deshalb ist das Praktikum grundsätzlich in inländischen Betrieben bzw. Institutionen der Wirtschaft oder der Verwaltung abzuleisten, die nach Art und Einrichtung gemäß Berufsbildungsgesetz für die Berufsausbildung im Berufsfeld Wirtschaft geeignet sind. Eine entsprechende Bestätigung seitens des Betriebs ist erforderlich. Das Praktikum kann demgemäß i. d. R. in folgenden Bereichen stattfinden: Groß- und Einzelhandel, kaufmännische Bereiche industrieller Produktions- und Rohstoffgewinnungsbetriebe, Bankwirtschaft, Versicherungswirtschaft, Verkehrswirtschaft, Wirtschafts- und Steuerberatung, Rechtsanwaltskanzleien, Notare, öffentliche Verwaltung.

Um insbesondere den Lehramtsstudentinnen und Lehramtsstudenten in der Fächerkombination Englisch/Wirtschaftswissenschaften die Möglichkeit zu geben, Auslandserfahrungen zu sammeln, werden auf Antrag ersatzweise auch Auslandspraktika bis zu drei Monaten auf das kaufmännische Praktikum nach § 84 I LPO I angerechnet. Bei der Wahl des ausländischen Betriebs ist darauf zu achten, dass er nach Art und Größe geeignet ist, Einblick in verschiedene Bereiche der wirtschaftlichen oder rechtlichen Praxis zu geben. Dies ist i. d. R. bei den Betrieben der Fall, die im Rahmen des AIESEC-Programms vermittelt werden.

Weitere Bedingungen für eine Anerkennung des Praktikums bei der Zulassung zur Ersten Staatsprüfung:

- Die Praktikumszeit kann aufgeteilt werden. Möglich ist die Aufteilung in zwei dreimonatige oder in drei zweimonatige Abschnitte oder in einen dreimonatigen, einen zweimonatigen und einen einmonatigen Abschnitt. Eine weitergehende Aufteilung der Praktikumszeit sowie die Verrechnung von Teilen eines Monats ist aus grundsätzlichen Erwägungen nicht möglich.
- Für das Praktikum können auch zwei bzw. drei verschiedenartige Betriebe gewählt werden.
- Die bzw. der Studierende hat während des Praktikums ein Berichtsheft zu führen, in dem mindestens wöchentlich die ausgeführten Tätigkeiten aufgezeichnet werden. Bei der Meldung zur Ersten Staatsprüfung ist es eigenhändig unterschrieben und mit dem Bestätigungsvermerk des Betriebs versehen vorzulegen. Für die wöchentliche Berichterstattung eignen sich die im Schreibwarenhandel erhältlichen Lehrlingshefte im DinA4-Format, die bereits in einzelne Wochenblätter eingeteilt sind.

Auf Antrag kann eine entsprechende berufliche Tätigkeit in einschlägigen Betrieben als Ersatz für das kaufmännische Praktikum (ganz oder teilweise) anerkannt werden.

Quelle: Universität Erlangen

## Wirtschaft und Recht

### Selbstverständnis des Faches

Die Wirtschafts- und Rechtsordnung prägt in entscheidendem Maß gesellschaftliche und politische Strukturen und Prozesse. Sie definiert und garantiert die grundlegenden ökonomischen Freiheiten des Einzelnen und gibt den Rahmen vor, in dem Haushalte und Unternehmen wirtschaftlich handeln und entscheiden können. Diese Bedeutung der Wirtschafts- und Rechtsordnung soll am Gymnasium vor allem das Fach Wirtschaft und Recht aufzeigen. Ausgehend von aktuellen einzel- und gesamtwirtschaftlichen Themen lernen die Schüler nicht nur die Gestaltungselemente dieser Ordnungssysteme kennen, sondern auch ihren Wertegehalt, ihre historischen Wurzeln und ihre theoretischen Grundlagen. Daraus erwächst die Fähigkeit, wirtschaftliche und rechtliche Sachverhalte zu beurteilen, ökonomische Entscheidungen verantwortungsbewusst zu treffen und aktiv am gesellschaftlichen und politischen Leben teilzunehmen. Den Schülern wird dabei auch bewusstgemacht, wie der europäische Einigungsprozess und globale Entwicklungen den Alltag zunehmend prägen. Dadurch wird die Bereitschaft gefördert, sich mit Veränderungen rational und aufgeschlossen auseinanderzusetzen und die Herausforderungen der Zukunft anzunehmen.

### Beitrag des Faches zur gymnasialen Bildung und Persönlichkeitsentwicklung

Die Schüler werden bei ihren persönlichen Erfahrungen in vielfältiger Weise mit den komplexen Strukturen unserer modernen Industrie- und Informationsgesellschaft konfrontiert. Um diese erfassen und beurteilen zu können, ist es notwendig, wirtschaftliche und rechtliche Einzelphänomene in größere Zusammenhänge einzuordnen. Dies erfordert neben einem fundierten fachlichen Basiswissen ein ganzheitliches Denken in Systemen und Modellen. Die Beschäftigung mit aktuellen Problemstellungen fördert die Offenheit gegenüber Neuem, die Fähigkeit, sich Zusammenhänge aktiv und konstruktiv zu erschließen, sowie die Kompetenz, auch zukünftige wirtschaftliche und rechtliche Entwicklungen zu erfassen.

Ökonomische Bildung verdeutlicht den Jugendlichen, dass es bei vielen Entscheidungen letztlich um ein Abwägen von Aufwand und Nutzen geht. Dabei sollen sie über die individuelle und kurzfristige Betrachtung hinaus auch globale, langfristige sowie immaterielle Aspekte der ökonomischen Entscheidung bedenken.

Die Auseinandersetzung mit betriebswirtschaftlichen Themen, dem europäischen Einigungsprozess und globalen wirtschaftlichen Zusammenhängen zeigt den Schülern Herausforderungen und Chancen des beruflichen und unternehmerischen Engagements in einer zunehmend international arbeitsteiligen Wirtschaft.

Schon Jugendliche sind in ein Geflecht wirtschaftlicher und rechtlicher Beziehungen eingebettet. Mit der Jahrgangsstufe 8 am Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Gymnasium mit wirtschaftswissenschaftlichem Profil (WSG-W), bzw. mit der Jahrgangsstufe 9 in allen anderen Ausbildungsrichtungen des Gymnasiums setzt der Unterricht im Fach Wirtschaft und Recht in einer Altersstufe ein, in der neben einer wachsenden Fähigkeit zur Abstraktion vor allem die Bereitschaft zur Selbstreflexion und Auseinandersetzung mit individuellen und gesellschaftlichen Werten zunimmt. Der Unterricht bezieht die Erfahrungswelt der Jugendlichen mit ein und macht ihnen bewusst, dass man mit einer erfolgreichen wirtschaftlichen Tätigkeit nicht nur sich selbst verwirklicht, sondern auch zum Wohlstand der Gesellschaft beiträgt. Die Diskussion zu sozialen, rechtlichen, ökologischen und wirtschaftsethischen Problemstellungen zeigt Standpunkte, ermöglicht Orientierung in komplexen gesellschaftlichen Zusammenhängen und hilft so den Heranwachsenden, die eigene gesellschaftliche Rolle zu finden. Dies fördert Verantwortungsbereitschaft, soziale Sensibilität und Konfliktfähigkeit.

Die handlungsorientierte Beschäftigung mit wirtschaftlichen und rechtlichen Entscheidungsalternativen vermittelt Schlüsselqualifikationen wie Teamfähigkeit, Kommunikati-

Wirtschafts- und  
Rechtsordnung

Entscheidungen treffen

In Systemen denken

Ökonomisch handeln

Herausforderungen  
annehmen

Standpunkte finden

onsfähigkeit und Sorgfalt. Dabei erfahren die Jugendlichen auch, wie ihr eigenes Handeln durch die beschränkte Verfügbarkeit von Gütern sowie durch die Entscheidungen und Rechte anderer beeinflusst wird. Sie sehen so die Grenzen des wirtschaftlich Machbaren und rechtlich Erlaubten.

Die Berufswahl hat für Lebensentwurf, Selbstwertgefühl und Selbstverständnis der Jugendlichen eine herausragende Bedeutung. Neben einem Überblick über schulische und berufliche Bildungswege gibt das Fach Wirtschaft und Recht mit seiner Praxisnähe Einblicke in die Arbeitswelt und damit eine wesentliche Hilfestellung zur beruflichen Orientierung. Darüber hinaus werden die Schüler befähigt, den Prozess ihrer Berufswahl verantwortungsvoll zu gestalten und sich korrekt zu bewerben. Die Einbeziehung der Informationstechnologien in den Unterricht vermittelt beruflich und privat nutzbare Medienkompetenz.

Das Fach fördert das Bewusstsein für die Knappheit von Ressourcen und zeigt, wie sich ökonomische, ökologische und soziale Entwicklung gegenseitig bedingen. Dabei wird den Jugendlichen die Notwendigkeit nachhaltigen Wirtschaftens bewusst und so ein wichtiger Beitrag zur Umweltbildung und Friedenserziehung geleistet. Zusammen mit den anderen gesellschaftswissenschaftlichen Fächern, insbesondere der Sozialkunde, informiert das Fach die heranwachsenden Staatsbürger über grundlegende soziale und politische Zusammenhänge.

### Zusammenarbeit mit anderen Fächern

Fächerübergreifende Themenstellungen und umfassende Realitätsbezüge bieten Anknüpfungspunkte für den Unterricht in nahezu allen Fächern, insbesondere in Mathematik, Geschichte, Geographie und Sozialkunde. Im zweisprachigen Fachunterricht lernen die Jugendlichen verstärkt, Gegebenheiten des eigenen Wirtschafts- und Rechtssystems mit anderen Wirtschaftsräumen zu vergleichen. Gleichzeitig erwerben sie eine erhöhte fachsprachliche Kommunikationskompetenz. Am WSG-W erfolgt eine besonders enge Zusammenarbeit mit dem Fach Wirtschaftsinformatik.

### Ziele und Inhalte

Die vielfältigen Bezüge des Faches machen es in besonderer Weise erforderlich, im Unterricht immer wieder auf die Kernbereiche des ökonomischen und rechtlichen Wissens zurückzugreifen. Das in den Jahrgangsstufenlehrplänen ausgewiesene Grundwissen beinhaltet neben Grundbegriffen und Grundkompetenzen auch Grundstrukturen, die als elementare Denk- und Betrachtungsweisen des Faches bei verschiedenen Inhalten wiederholt zur Anwendung kommen (z. B. Bewusstsein, dass die Knappheit von Ressourcen rationale Entscheidungen erfordert). Dabei werden vor allem folgende fachbezogene Grundkompetenzen vermittelt:

- mit Zahlen, Fachtexten und Graphiken arbeiten: Informationen beschaffen, auswerten, aufbereiten, argumentieren, präsentieren
- Lösungsstrategien entwickeln und rationale Entscheidungen treffen: bewerten, beurteilen, entscheiden
- in Modellen denken: zusammenfassen, vereinfachen, strukturieren, anwenden
- vernetzt denken: komplexe Einflussfaktoren erfassen, Zusammenhänge herstellen
- Arbeit organisieren: Arbeitsabläufe analysieren, strukturieren, evaluieren

Der Unterricht setzt in der Jahrgangsstufe 9 (bzw. 8 am WSG-W) mit Themen aus der Erfahrungswelt der Jugendlichen im Bereich des privaten Haushalts ein. Anschließend wird die einzelwirtschaftliche und privatrechtliche Sicht um die Perspektive des Unternehmens erweitert. In der Jahrgangsstufe 10 (bzw. 9 und 10 am WSG-W) öffnet sich der Blick auf gesamtwirtschaftliche Zusammenhänge in Deutschland, Europa und der Welt. Das zunehmende Abstraktionsvermögen der Jugendlichen ermöglicht dabei bereits die Anwendung volkswirtschaftlicher Modelle. Damit wird eine wichtige Grundlage für das wissenschaftspropädeutische Arbeiten in den Jahrgangsstufen 11 und 12 des Gymnasiums gelegt.

Berufswahl und  
Bewerbung

Nachhaltiges  
Wirtschaften

Politische Bildung

Realitätsbezug

Bilingualer Unterricht

Grundbegriffe,  
-kompetenzen und  
-strukturen

Grundkompetenzen

Jahrgangsstufen 8  
mit 10: vom Haushalt  
zur Weltwirtschaft

Wirtschaftliches Handeln der privaten Haushalte

- Entscheidungen beim Konsum und beim Umgang mit Geld
- Entscheidungen im Zusammenhang mit Ausbildung und Berufswahl

Rechtliches Handeln der privaten Haushalte

- Bedeutung und Abschluss von Verträgen am Beispiel der Kaufhandlung
- Rechte des Verbrauchers bei Pflichtverletzungen
- Die rechtliche Stellung Minderjähriger

Wirtschaftliches und rechtliches Handeln in Unternehmen

- Entscheidungen bei der Gründung eines Unternehmens
- Typische Geschäftsprozesse in Unternehmen
- Das Rechnungswesen als Grundlage unternehmerischen Handelns

Denken in gesamtwirtschaftlichen Zusammenhängen

- Unternehmen und Haushalte auf dem Markt
- Unternehmen und Haushalte in der Gesamtwirtschaft

Zentrale Aspekte der deutschen Wirtschafts- und Rechtsordnung

- Soziale Marktwirtschaft als Wirtschaftsordnung
- Steuern und soziale Sicherung in der sozialen Marktwirtschaft
- Öffentliches Recht als Handlungsrahmen

Europäische Einigung und weltwirtschaftliche Verflechtung

- Chancen und Risiken internationaler Arbeitsteilung
- Währungen und Europäische Währungsunion
- Europäisches Recht als Quelle nationalen Rechts

Kernfach am WSG-W

Am Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Gymnasium mit wirtschaftswissenschaftlicher Ausrichtung (WSG-W) wird Wirtschaft und Recht in den Jahrgangsstufen 8 mit 10 als Kernfach jeweils mindestens zweistündig und ggf. in weiteren Profilstunden unterrichtet. Hier werden die für die anderen Ausbildungsrichtungen vorgesehenen Themenfelder vertieft und durch zusätzliche Inhalte ergänzt. In der Jahrgangsstufe 10 des WSG-W wird der Standort Deutschland aus der Sicht der privaten Haushalte und der Unternehmen mit anderen Ländern verglichen. Die vertiefte Behandlung des Konzepts der Nachhaltigkeit festigt bei den Schülern die Verantwortungsbereitschaft für den Erhalt der Lebensgrundlagen der nachfolgenden Generationen.

Profilbildung

Jahrgangsstufen 11 und 12: Urteilskompetenz in ökonomischen und rechtlichen Fragen

In den Jahrgangsstufen 11 und 12 wird den Schülern bewusstgemacht, dass ökonomische und rechtliche Gestaltungsmöglichkeiten von Zielkonflikten bestimmt sind und dass verantwortungsvolle wirtschaftspolitische Entscheidungen nur auf der Basis einer fundierten Analyse der Sachlage, der zugrundeliegenden Annahmen und einer wertorientierten Beurteilung getroffen werden können. Die Kenntnisse und methodischen Kompetenzen der Schüler werden dabei anhand folgender Themenbereiche auf einem höheren Abstraktionsniveau erweitert und vertieft: Wirtschaft ...

- Wirtschaftliche Zielsetzungen in der sozialen Marktwirtschaft
- Volkswirtschaftliche Schwankungen und Konzepte der Wirtschaftspolitik
- Wirtschaftspolitische Entscheidungsfelder: Beschäftigung und Einkommen, Geld und Währung, Außenwirtschaft

... und Recht

- Grundlagen unserer Rechtsordnung
- Grundfragen und juristische Arbeitstechnik
- Prinzipien des Strafrechts
- Aufbau des Bürgerlichen Gesetzbuches; Analyse und Anwendung von Rechtsnormen: Recht der Leistungsstörungen, Eigentumsordnung

Schule und Wirtschaft

Mit seinem Praxisbezug hat das Fach eine Schlüsselstellung im Kontakt der Schule zur Arbeitswelt. Dieser wird z. B. durch Betriebserkundungen, Expertenreferate und Betriebspraktika gepflegt. Aber auch innerhalb des Schullebens lassen sich z. B. SMV-Tätigkeit oder die Gründung eines Schülerunternehmens als praxisbezogener wirtschaftlicher Handlungsrahmen nutzen. Als simulierte Wirklichkeit haben Planspiel und Fallstudie im Unterricht einen hohen Stellenwert.

## 9 Wirtschaft und Recht (SG, NTG, MuG, WSG-S: 2)

Ausgehend von ihrer eigenen Erfahrungswelt setzen sich die Schüler in der Jahrgangsstufe 9 mit wirtschaftlichen und rechtlichen Problemstellungen in privaten Haushalten und Unternehmen auseinander. Damit werden sie an zentrale Kategorien ökonomischen Denkens herangeführt. Sie lernen, reflektierte Entscheidungen beim Konsum, beim Umgang mit Geld und bei der Berufswahl zu treffen, und erhalten Einblicke in wichtige unternehmerische Entscheidungsprozesse. Sie erkennen die Funktionen des Rechts und entwickeln ein Bewusstsein für die Rechte und Pflichten des Einzelnen.

*In der Jahrgangsstufe 9 erwerben die Schüler folgendes Grundwissen:*

- Bewusstsein, dass die Knappheit von Ressourcen rationale Entscheidungen erfordert: Produktionsfaktoren, Wirtschaftlichkeitsprinzip, Erfolgsrechnung, Rentabilität, Nachhaltigkeit
- Erkennen, wie Arbeitsteilung die wirtschaftliche Nutzung von Ressourcen fördert: Entwicklung von Berufen, Spezialisierung, Geld als Tauschmittel
- Kenntnis wichtiger rechtlicher Gestaltungsmöglichkeiten und Begriffe: Vertrag, Sachmangel, Geschäftsfähigkeit, Besitz, Eigentum, Wahl der Rechtsform zur Haftungsbeschränkung, Schutz- und Ordnungsfunktion des Rechts
- Methoden wirtschaftlicher Entscheidungsfindung: Kriterien rationaler Konsum-, Anlage-, Berufswahl- und Gründungsentscheidungen, Auswahl geeigneter Zahlungsarten
- mit Fachtexten arbeiten: Rechtsnormen anwenden
- in Modellen denken: Aufbau einer einfachen Bilanz
- Arbeit organisieren: korrekt bewerben, einfache Geschäftsprozesse strukturieren
- problemorientierter Einsatz der Informationstechnologien, Graphiken auswerten und erstellen

### WR 9.1 Wirtschaftliches Handeln der privaten Haushalte

Die Schüler lernen, zielgerichtet Informationen zu beschaffen und zu bewerten, um in persönlicher und gesellschaftlicher Hinsicht verantwortungsbewusste ökonomische Entscheidungen treffen zu können.

#### WR 9.1.1 Entscheidungen beim Konsum (ca. 5 Std.)

Die Schüler reflektieren ihr Verbraucherverhalten, indem sie Kosten und Nutzen ihrer ökonomischen Entscheidungen unter Einbeziehung von sozialen und ökologischen Bewertungskriterien gegeneinander abwägen.

- Bedürfnisse, Güter, Knappheit, Anwenden des Wirtschaftlichkeitsprinzips: z. B. Zeitmanagement, Haushaltsplan
- Grundlagen reflektierter Konsumententscheidungen, z. B. Informationsmöglichkeiten auch anhand moderner Informationstechnologien, Beeinflussung durch Werbung und Verkaufspsychologie [→ Ku 9.2 Werbung]
- Orientierung des Konsumverhaltens am Prinzip der Nachhaltigkeit [→ Geo 8.2.3]

#### WR 9.1.2 Entscheidungen beim Umgang mit Geld (ca. 7 Std.)

Die Schüler erkennen die Bedeutung des Geldes in einer arbeitsteiligen Wirtschaft. Sie diskutieren Vor- und Nachteile verschiedener Zahlungsarten und gewinnen anhand einfacher Fallstudien einen Einblick in Kriterien reflektierter Anlageentscheidungen.

- Entwicklung und Funktionen des Geldes, Bedeutung der Geldwertstabilität
- wichtige Zahlungsarten, aktuelle Entwicklungen im Zahlungsverkehr
- grundlegende Anlageformen, Entscheidungskriterien der Geldanlage (u. a. Rentabilität)
- Ursachen und Risiken der Verschuldung privater Haushalte

#### WR 9.1.3 Entscheidungen im Zusammenhang mit Ausbildung und Berufswahl (ca. 9 Std.)

Die Jugendlichen werden befähigt, ihre Ausbildungs-, Studien- und Berufswahl verantwortungsvoll vorzubereiten. Dabei wird ihnen bewusst, dass die Bereitschaft zu lebenslangem Lernen von entscheidender Bedeutung für die Entwicklung ihrer Persönlichkeit und die Gestaltung der Zukunft ist.

- Entwicklung von Berufen, Anforderungen der modernen Arbeitswelt (ggf. im Rahmen eines Praktikums)
- Kriterien und Prozess der Berufswahlentscheidung, Informationsbeschaffung und -bewertung
- Auswahlverfahren, Bewerbungsschreiben und Lebenslauf, Vorstellungsgespräch
- Wege schulischer und beruflicher Qualifikation

## WR 9.2 Rechtliches Handeln der privaten Haushalte

Anhand typischer Problemstellungen bei der Kaufhandlung und ihrer Rolle als Minderjährige erkennen die Schüler die Ordnungs-, Ausgleichs- und Schutzfunktion des Rechts.

### WR 9.2.1 Bedeutung und Abschluss von Verträgen am Beispiel der Kaufhandlung (ca. 5 Std.)

Die Schüler erkennen, dass in der Marktwirtschaft der Vertrag ein entscheidendes rechtliches Gestaltungsmittel ist. Gleichzeitig erhalten sie einen ersten Einblick in juristisches Denken und in die Arbeit mit Gesetzestexten

- Zustandekommen von Verträgen, Rechte und Pflichten aus dem Kaufvertrag
- Besitz und Eigentum, Verpflichtungs- und Erfüllungsgeschäfte am Beispiel der Kaufhandlung, graphische Darstellung der Kaufhandlung, Analysieren und Anwenden von Rechtsnormen

### WR 9.2.2 Rechte des Verbrauchers bei Pflichtverletzungen (ca. 5 Std.)

Am Beispiel des Verbrauchsgüterkaufs lernen die Schüler rechtliche Folgen bei der Verletzung von vertraglichen Pflichten und ihre Rechte als Verbraucher kennen.

- Begriff der Pflichtverletzung, Pflichtverletzungen beim Kauf im Überblick, Rechte des Käufers bei Sachmängeln ausgewählte Regelungen zum Verbraucherschutz

### WR 9.2.3 Die rechtliche Stellung Minderjähriger (ca. 7 Std.)

Die Schüler setzen sich mit ausgewählten Rechtsnormen auseinander, lernen ihre rechtliche Position als Minderjährige kennen und entwickeln Verständnis für den Sinn der maßgeblichen Regelungen.

- rechtlich relevante Altersstufen: Rechtsfähigkeit, Geschäftsfähigkeit, Deliktsfähigkeit, Strafmündigkeit
- rechtliche Handlungsmöglichkeiten von beschränkt Geschäftsfähigen; ausgewählte Normen des Jugendschutzgesetzes [.....→ SpG 9.1]
- Erörtern des Zwecks der rechtlichen Regelungen

## WR 9.3 Wirtschaftliches und rechtliches Handeln in Unternehmen

Die Schüler betrachten wirtschaftliches und rechtliches Handeln in diesem Themenfeld aus der ihnen meist noch wenig vertrauten Perspektive des Unternehmens. Dabei können sie an bekannte Inhalte (z. B. Verbraucherverhalten, Wirtschaftlichkeitsprinzip, Arbeitswelt) anknüpfen.

### WR 9.3.1 Entscheidungen bei der Gründung eines Unternehmens (ca. 6 Std.)

Anhand praxisnaher Fallbeispiele zu wesentlichen Gründungsentscheidungen entwickeln die Schüler ein Bewusstsein für Gestaltungsmöglichkeiten und Chancen, aber auch Risiken des unternehmerischen Handelns.

- Anforderungen an die Unternehmerpersönlichkeit; die Rolle von Unternehmern in der Gesellschaft
- Voraussetzungen, Chancen und Risiken der Unternehmensgründung an einem Beispiel
- Möglichkeiten der Haftungsbegrenzung durch Wahl der Rechtsform
- Methoden rationaler Entscheidungsfindung durch Bewertung von Entscheidungsalternativen (z. B. bei der Standortwahl), ggf. **Darstellen der Ergebnisse mithilfe eines Präsentationsprogramms**

### WR 9.3.2 Typische Geschäftsprozesse im Unternehmen (ca. 6 Std.)

An Beispielen lernen die Schüler, wesentliche Geschäftsprozesse im Unternehmen zu erkennen. Sie erfahren, dass das Wirtschaftlichkeitsprinzip ein bestimmendes Element unternehmerischer Entscheidungen ist.

- Produktionsfaktoren, Wirtschaftlichkeitsprinzip, Arbeitsteilung, Spezialisierung, Organisation der Fertigung
- typische Geschäftsprozesse, z. B. bei Vorgängen der Beschaffung, der Produktion oder des Marketings

### WR 9.3.3 Das Rechnungswesen als Grundlage unternehmerischen Handelns (ca. 6 Std.)

Die Schüler erkennen die Bedeutung des Rechnungswesens als Kontroll- und Steuerungselement im Unternehmen. Das Rechnungswesen hilft ihnen, Vorgänge und Strukturen im Unternehmen modellhaft zu erfassen.

- Aufbau und wichtige Posten der Bilanz, Bilanzveränderungen
- Grundlagen der Erfolgsrechnung; Ermittlung des Jahresergebnisses, ggf. mit Tabellenkalkulation [.....→ Inf 9.1]
- Ermittlung der Rentabilität, ggf. **Darstellen und Auswerten von Daten mit Tabellenkalkulation**

## 10

## Wirtschaft und Recht

## (SG, NTG, MuG, WSG-S 2)

Während bisher die einzelwirtschaftliche Perspektive im Vordergrund stand, weitet sich in der Jahrgangsstufe 10 der Blick auf gesamtwirtschaftliche Zusammenhänge in der Bundesrepublik Deutschland, in Europa und in der Welt. Bei der Anwendung wichtiger volkswirtschaftlicher Modelle üben die Schüler das Denken in Systemen. Sie lernen die soziale Marktwirtschaft als Rahmen für wirtschaftliche Entwicklung und persönliche Entfaltung kennen. Vor dem Hintergrund der Grundelemente der sozialen Marktwirtschaft erörtern sie aktuelle Problemstellungen, z. B. der Besteuerung und der sozialen Sicherung, und erlangen so Urteils- und Entscheidungsfähigkeit in aktuellen wirtschaftspolitischen Fragen. Die Schüler erfahren, wie ihr Leben von der zunehmenden weltwirtschaftlichen Integration beeinflusst wird, und entwickeln gerade auch in der Auseinandersetzung mit Fragen der Globalisierung ein Bewusstsein für wirtschaftsethische Fragestellungen.

*In der Jahrgangsstufe 10 erwerben die Schüler folgendes Grundwissen:*

- Verstehen, wie Entscheidungen von Haushalten und Unternehmen durch Märkte koordiniert werden: Markt, Koordinationsaufgaben, internationale Arbeitsteilung, Wechselkursbildung
- Erkennen, wie der Staat auf vielfältige Weise in das Marktgeschehen eingreift: Grundelemente der sozialen Marktwirtschaft, Einkommensumverteilung, Staatshaushalt, Sozialversicherung, Subsidiarität, Solidarität
- Einsicht, dass rechtliche Regelungen wesentliche Rahmenbedingungen des Marktgeschehens bilden
- Bewusstsein für die sozialen, politischen und ökologischen Folgen ökonomischer Entscheidungen: Grenzen und Risiken der Lenkung durch den Markt, Folgen des Welthandels
- Einsicht in Chancen und Risiken internationaler Arbeitsteilung: Europäische Wirtschafts- und Währungsunion, Binnenmarkt; weltwirtschaftliche Verflechtung
- Anwenden von Markt- und Kreislaufmodell in Fallbeispielen
- Beurteilen von ökonomischen Entscheidungen unter den Gesichtspunkten Gerechtigkeit und Effizienz
- Beschaffen, Auswerten, Aufbereiten und Präsentieren von gesamtwirtschaftlichen Daten

### WR 10.1 Denken in gesamtwirtschaftlichen Zusammenhängen

Die wirtschaftlichen Aktivitäten von Haushalten und Unternehmen werden in gesamtwirtschaftliche Zusammenhänge eingeordnet; dabei wird das für die volkswirtschaftliche Analyse erforderliche modellhafte Denken vertieft.

#### WR 10.1.1 Unternehmen und private Haushalte auf dem Markt

(ca. 8 Std.)

Die Schüler erkennen, wie das ökonomische Handeln durch den Markt gelenkt und koordiniert wird und wenden das Marktmodell auf aktuelle Problemstellungen an.

- Zusammentreffen von Angebot und Nachfrage auf dem Markt, graphische Darstellung des Gleichgewichtspreises
- Veränderungen von Angebot und Nachfrage sowie des Gleichgewichtspreises
- Anwenden des Marktmodells zur Analyse des Marktgeschehens, Börse als Beispiel eines vollkommenen Marktes; Börsenkurse als Beispiel der Preisbildung, ggf. im Rahmen eines Börsenspiels

#### WR 10.1.2 Unternehmen und private Haushalte in der Gesamtwirtschaft

(ca. 7 Std.)

Durch die Analyse statistischer Daten und die Analyse des aktuellen Wirtschaftsgeschehens werden Techniken der Informationsverarbeitung und -präsentation sowie der Strukturierung gesamtwirtschaftlicher Zusammenhänge vertieft.

- Wirtschaftsbereiche und Strukturwandel; Ermitteln, Darstellen und Auswerten von Daten zu den Wirtschaftsbereichen (ggf. mit Tabellenkalkulation), Begriff des Bruttoinlandsprodukts
- Güter- und Geldströme zwischen Unternehmen und Haushalten; die Bedeutung von Sparen und Investieren für das Wachstum der Wirtschaft
- Anwenden des Kreislaufmodells: wirtschaftliche Auswirkungen der Aktivitäten von Haushalten und Unternehmen

## WR 10.2 Zentrale Aspekte der Wirtschafts- und Rechtsordnung der Bundesrepublik Deutschland

Die Schüler werden sich der Bedeutung freier Märkte sowie staatlichen Handelns für die Funktionsfähigkeit der Wirtschaft und die Verwirklichung übergeordneter gesellschaftspolitischer Ziele bewusst.

### WR 10.2.1 Soziale Marktwirtschaft als Wirtschaftsordnung (ca. 9 Std.)

Ausgehend von der Koordinationsfunktion von Markt und Preis erkennen die Schüler auch die Grenzen und Risiken eines freien Spiels der Marktkräfte. Dies führt den Jugendlichen den Sinn grundlegender Strukturmerkmale der sozialen Marktwirtschaft vor Augen.

- gesamtwirtschaftliche Koordinationsaufgaben vor dem Hintergrund von Güterknappheit und Spezialisierung
- Probleme einer zentralen Planung, Vorteile der dezentralen Lenkung durch den Markt, Anwenden des Marktmodells [.....> Eth 10.3]
- Grenzen und Risiken der Lenkung durch den Markt: Notwendigkeit der Bereitstellung öffentlicher Güter, Auftreten externer Effekte, Gefährdung sozialer Ziele u. a.
- Grundelemente der sozialen Marktwirtschaft, Verankerung im Grundgesetz (insbesondere Eigentums-, Arbeits- und Sozialordnung), historische Hintergründe unserer Wirtschaftsordnung und aktuelle Herausforderungen [.....> K 9.5; Eth 10.3]

### WR 10.2.2 Steuern und soziale Sicherung in der sozialen Marktwirtschaft (ca. 10 Std.)

Anhand einzelner Aspekte der Einkommensumverteilung setzen sich die Schüler mit dem Begriff der sozialen Gerechtigkeit auseinander.

- Erweitern des Kreislaufmodells um den Sektor Staat und Darstellen der Einkommensumverteilung, Struktur des Landes- und Bundeshaushalts, Belastung eines privaten Haushalts mit Steuern und Beiträgen
- Überblick über die Zweige der gesetzlichen Sozialversicherung, Prinzipien der sozialen Sicherung (Subsidiarität und Solidarität), Möglichkeiten ergänzender privater Vorsorge [.....> SpG 10.2.1]
- aktuelle Probleme [.....> Eth 10.3]

### WR 10.2.3 Öffentliches Recht als Handlungsrahmen (ca. 6 Std.)

Die Schüler erfahren, wie das öffentliche Recht sowohl Freiräume schafft als auch Grenzen setzt.

- Abgrenzung von Privatrecht und öffentlichem Recht, Rechtsfunktionen, Grundsätze der Rechtsstaatlichkeit
- Funktionen des Strafrechts (Strafzwecke); Beispiele aus der Erfahrungswelt der Schüler; z. B. Schutz des Eigentums, Straßenverkehrsordnung, Urheberrecht
- rechtliche Regelungen zum Schutz der Umwelt an Fallbeispielen, z. B. Grenzwerte, Abgaben, Lizenzen

## WR 10.3 Europäische Einigung und weltwirtschaftliche Verflechtung (ca. 16 Std.)

Aufbauend auf dem Verständnis grundlegender einzel- und gesamtwirtschaftlicher Zusammenhänge weitet sich der Blick der Schüler auf internationale Wirtschaftsbeziehungen. Sie erkennen, dass sie von der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion in ihrem wirtschaftlichen Handeln und ihrer persönlichen Lebensgestaltung unmittelbar betroffen sind und dass wirtschaftliche Integration zu Frieden und Wohlstand beitragen kann.

An Beispielen aus ihrem persönlichen Erfahrungsbereich erarbeiten die Jugendlichen Gründe und Voraussetzungen für die internationale Arbeitsteilung und lernen Erscheinungsformen freien und beschränkten Außenhandels kennen. Die Schüler sollen sich sowohl der Chancen des europäischen Binnenmarkts und der weltwirtschaftlichen Verflechtung bewusst werden als auch deren Risiken realistisch beurteilen können.

- Motive und Voraussetzungen für internationale Arbeitsteilung und Freihandel, ausgewählte Beispiele für Handelshemmnisse
- Erweitern des Kreislaufmodells um den Sektor Ausland, Darstellen von Export, Import und Außenbeitrag
- Europäische Wirtschafts- und Währungsunion: Entwicklung, Mitglieder; Freiheiten des Binnenmarktes
- europäisches Recht als Quelle nationalen Rechts an einem Beispiel
- handelspolitisches Verhalten der EU in der Weltwirtschaft [.....> Geo 10.2.2]
- Analyse wirtschaftlicher, sozialer und ökologischer Folgen der Globalisierung an einem aktuellen Fallbeispiel [.....> Geo 10.5]
- Anwenden des Marktmodells auf die Wechselkursbildung
- Auswirkungen von Wechselkursschwankungen auf Haushalte und Unternehmen, Währungsrechnung

## 11 Wirtschaft und Recht

(2)

In der Jahrgangsstufe 11 vertiefen die Schüler ihr ökonomisches Verständnis, indem sie verstärkt mit Analysemodellen arbeiten. Ausgehend von volkswirtschaftlichen Zielsetzungen und Bestimmungsgrößen betriebswirtschaftlicher Entscheidungen hilft ihnen die theoretische Betrachtung, grundlegende gesamtwirtschaftliche Zusammenhänge zu verstehen.

Im Fachgebiet Recht lernen die jungen Erwachsenen Aufgaben und Wesen des Rechts sowie die Grundlagen unserer Rechtsordnung kennen und verstehen. Dabei setzen sie sich, aufbauend auf den bereits erworbenen Grundkenntnissen der vorangegangenen Jahrgangsstufen, mit den Wertvorstellungen des Grundgesetzes und der Verfassung des Freistaates Bayern auseinander. Anhand von ausgewählten Fragestellungen des Straf- und Zivilrechts problematisieren sie den Gerechtigkeitsbegriff. Die Einführung in juristische Denk- und Arbeitsweisen fördert die Fähigkeit und die Bereitschaft zu exakter Argumentation.

### WR 11.1 Wirtschaftliche Zielsetzungen in der sozialen Marktwirtschaft (ca. 15 Std.)

Die Jugendlichen lernen, sich mit volkswirtschaftlichen Zielsetzungen auseinanderzusetzen und machen sich bewusst, welchen Einfluss unternehmerische Entscheidungen auf die Gesamtwirtschaft haben.

#### WR 11.1.1 Volkswirtschaftliche Zielsetzungen

Die Schüler erarbeiten die Ziele der Wirtschaftspolitik in der sozialen Marktwirtschaft, indem sie sich auch mit gesellschaftspolitisch nicht wünschenswerten Entwicklungen auf freien Märkten auseinandersetzen. Dabei bauen sie auf den ordnungspolitischen Kenntnissen zur sozialen Marktwirtschaft aus der Mittelstufe auf. Sie analysieren die Beziehungen zwischen wirtschafts-, sozial- und umweltpolitischen Zielen und bilden so ein Fundament für die Beurteilung wirtschaftspolitischer Entscheidungen.

- soziale Marktwirtschaft im Spannungsfeld aktueller Entwicklungen
- wirtschaftspolitische Ziele und ihre Begründungen
- Messung, Arten und Ursachen von Arbeitslosigkeit und Inflation
- Diskutieren von Zielbeziehungen

#### WR 11.1.2 Bestimmungsgrößen betriebswirtschaftlicher Entscheidungen

Die Schüler erhalten einen Einblick in betriebswirtschaftliche Entscheidungen und erfahren, dass unternehmerisches Handeln nicht allein an der Rentabilität orientiert ist. Dabei wird ihnen bewusst, dass betriebswirtschaftliche Entscheidungen wesentliche Auswirkungen auf gesamtwirtschaftliche Größen haben.

- Ziele eines Unternehmens: Rentabilität, soziale und ökologische Ziele
- Einflussfaktoren auf die Erreichung des Gewinnziels: fixe und variable Kosten, lineare Kosten- und Ertragsfunktion, Gewinnschwelle
- Einflussfaktoren auf Investitionsentscheidungen

### WR 11.2 Wirtschaftliche Problemlagen (14 Std.)

Die Schüler lernen, komplexe wirtschaftliche Zusammenhänge durch abstrahierende, modellhafte Betrachtung zu erklären. Es wird ihnen bewusst, dass diese Art der Analyse auch als Grundlage für wirtschaftspolitische Entscheidungen dienen kann.

### WR 11.2.1 Analyse volkswirtschaftlicher Schwankungen

Der aus den Vorjahren bekannte Wirtschaftskreislauf wird als Modell für die Beschreibung und Analyse volkswirtschaftlicher Zusammenhänge eingesetzt. Die Jugendlichen lernen wichtige gesamtwirtschaftliche Größen kennen und analysieren Ursachen und Folgen ihrer Veränderung. Sie beschreiben konkrete Wirtschaftslagen anhand von Konjunkturindikatoren und beurteilen deren Aussagekraft.

- Wiederholung des Wirtschaftskreislaufs als Beschreibungs- und Analysemodell: 5-Sektoren-Modell
- Konzept der Verwendungsrechnung des Bruttoinlandsprodukts, gesamtwirtschaftliches Angebot und gesamtwirtschaftliche Nachfrage
- Bestimmungsgrößen für Konsum und Sparen
- Analyse der Auswirkungen von Veränderungen des gesamtwirtschaftlichen Angebots bzw. der gesamtwirtschaftlichen Nachfrage, Formulieren schlüssiger Wirkungsketten
- Phasen des mittelfristigen Konjunkturzyklus
- Diskussion der Aussagekraft von Konjunkturindikatoren als Beschreibungs- und Prognoseinstrument
- Beschreibung aktueller konjunktureller Entwicklungen mithilfe ausgewählter Konjunkturindikatoren vor dem Hintergrund volkswirtschaftlicher Zielsetzungen

### WR 11.2.2 Grundlegende Konzepte der Wirtschaftspolitik

Anhand von Beispielen aus der Diskussion über volkswirtschaftliche Zusammenhänge und wirtschaftspolitische Entscheidungen erkennen die Jugendlichen, dass wirtschaftspolitische Standpunkte und Vorgehensweisen wesentlich von unterschiedlichen Annahmen über grundlegende ökonomische Zusammenhänge geprägt werden. Die Sichtweisen der nachfrageorientierten (keynesianischen) und der angebotsorientierten (neoklassischen) Theorien über die Bestimmungsgründe gesamtwirtschaftlicher Größen und die daraus resultierenden wirtschaftspolitischen Ansätze werden einander gegenübergestellt. Vor dem Hintergrund der Zielvorstellungen der sozialen Marktwirtschaft und der Aussagen der Kreislauf- sowie Konjunkturtheorie diskutieren die Schüler grundsätzliche Vorteile und Grenzen der beiden Ansätze, ohne an dieser Stelle auf einzelne Instrumente der Wirtschaftspolitik einzugehen. Dabei wird der Verständnishintergrund für eine sachgerechte und kritische Analyse wirtschaftspolitischer Maßnahmen geschaffen.

- Grenzen der Konjunkturanalyse bei der Beurteilung langfristiger volkswirtschaftlicher Entwicklungen
- keynesianische bzw. neoklassische Grundannahmen bezüglich der Stabilität marktwirtschaftlicher Systeme
- Gegenüberstellen grundlegender Elemente einer nachfrage- bzw. angebotsorientierten Wirtschaftspolitik; Ansatzpunkte der Kritik anhand wirtschaftsgeschichtlicher Beispiele
- Einordnen aktueller wirtschaftspolitischer Aussagen

## WR 11.3 Grundlagen unserer Rechtsordnung

(ca. 6 Std.)

Das Wissen um die Bedeutung des Rechts für Staat und Gesellschaft ist die Grundlage für die wertorientierte Auseinandersetzung mit rechtlichen Regelungen. Die Schüler erkennen, dass die Rechtsordnung zur Konfliktvermeidung und Konfliktlösung erforderlich ist; dabei wird ihnen auch bewusst, dass sich diese Ordnung im demokratischen Rechtsstaat am Grundsatz der Gerechtigkeit orientieren muss. Sie setzen sich mit dem Aufbau und charakteristischen Merkmalen unseres Rechtsnormensystems auseinander, begreifen dieses als einen wesentlichen Bestandteil unserer Kultur und erkennen an aktuellen Beispielen, dass Veränderungen in einer pluralistischen Gesellschaft auch zur Fortentwicklung des rechtlichen Ordnungsrahmens führen müssen.

- Notwendigkeit, Merkmale und Ziele der Rechtsordnung; Verwirklichung von Rechtsfunktionen an Beispielen
- Problematisieren des Gerechtigkeitsbegriffs, Erarbeiten des Spannungsfelds zwischen Naturrechtslehre und Rechtspositivismus, Verankerung naturrechtlicher Wertvorstellungen im Grundgesetz und in der Bayerischen Verfassung
- Rechtsquellen und Fortentwicklung des Rechts anhand von Fallbeispielen
- Gliederung des deutschen Rechts

---

**WR 11.4 Strafrecht**

(ca. 6 Std.)

Die Schüler lernen mit dem Strafrecht ein wesentliches Gebiet des öffentlichen Rechts kennen. Durch die Arbeit an juristischen Fachtexten vertiefen die Schüler ihre fachbezogene Kompetenz der Textanalyse. Dabei erarbeiten sie tragende Prinzipien des Strafrechtssystems und setzen diese in Bezug zu grundlegenden Gerechtigkeitsvorstellungen.

- Überblick zu den Straftheorien, Diskutieren verschiedener Strafzwecke
- Diskutieren des Zusammenhangs von Schuld, Strafe und Gerechtigkeit anhand konkreter Einzelfälle
- Voraussetzungen der Strafbarkeit: Tatbestandsmäßigkeit, Rechtswidrigkeit und Schuld
- Grundsätze der Strafzumessung
- ggf. Besuch einer Gerichtsverhandlung oder einer Justizvollzugsanstalt

---

**WR 11.5 Rechtstechnische Grundlagen**

(ca. 8 Std.)

Bei der selbständigen Analyse und Anwendung von Rechtsnormen arbeiten die Schüler vor allem mit dem Bürgerlichen Gesetzbuch. Dabei lernen sie, Sachverhalte strukturiert darzustellen und einzelne Tatbestände abwägend zu erörtern. Diese Fertigkeiten ermöglichen ihnen das Erschließen auch unbekannter Rechtstexte. Bei den Ansprüchen aus ungerechtfertigter Bereicherung greifen die Schüler auch auf ihr Wissen aus den vorangegangenen Jahrgangsstufen über den Vertragsschluss mit Minderjährigen zurück.

- strukturierender Überblick über Systematik und Aufbau des Bürgerlichen Gesetzbuches, insbesondere über „Einzelne Schuldverhältnisse“
- grundlegende juristische Arbeitstechniken: Zitierweise, Normenanalyse, Normenverknüpfung
- Anwenden der Subsumtionstechnik anhand von Ansprüchen aus unerlaubten Handlungen
- Erarbeiten des Abstraktionsprinzips anhand der Kaufhandlung
- Anwenden des Abstraktionsprinzips: z. B. Ansprüche aus ungerechtfertigter Bereicherung bei Unwirksamkeit des Verpflichtungsgeschäfts

---

**WR 11.6 Eigentumsordnung**

(ca. 7 Std.)

Die Schüler lernen das Eigentum als konstitutives Element unserer Rechts-, Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung kennen und setzen sich mit den grundlegenden Wertvorstellungen der Eigentumsordnung im deutschen Recht auseinander. Im Zusammenhang mit Falllösungen zum Eigentumserwerb bei Mobilien diskutieren sie das Spannungsverhältnis zwischen Eigentumsschutz und Rechtssicherheit.

- Abgrenzen der Begriffe Besitz und Eigentum
- Eigentumsordnung: Inhalt, Grenzen und Fortentwicklung des Eigentumsrechts
- Eigentumserwerb bei beweglichen Sachen durch Einigung und Übergabe; gutgläubiger Erwerb vom Nichtberechtigten; Diskutieren eines gerechten Interessenausgleichs
- Eigentumsvorbehalt
- Anwenden der Subsumtionstechnik
- Besonderheiten des Eigentumserwerbs an unbeweglichen Sachen (ohne Falllösungen)

## 12 Wirtschaft und Recht

(2)

Die Schüler nutzen ihr in Jahrgangsstufe 11 erworbenes Verständnis für gesamtwirtschaftliche Zusammenhänge, um in unterschiedlichen wirtschaftspolitischen Problemfeldern alternative Lösungswege nachzuvollziehen und Entscheidungen im Hinblick auf Realisierbarkeit und mögliche Zielkonflikte zu beurteilen. Sie setzen ihr Wissen bei der Bearbeitung problem- und anwendungsorientierter Aufgabenstellungen ein. Aktuelle Materialien motivieren die Schüler, sich auch privat mit wirtschaftlichen Tagesthemen auseinanderzusetzen.

Im Fachgebiet Recht setzen sich die jungen Erwachsenen mit dem Recht der Leistungsstörungen auseinander. Dies befähigt sie, einen wesentlichen Teil ihrer Rechte und Pflichten im alltäglichen Rechtsverkehr zu erkennen und ggf. selbständig wahrzunehmen. Durch ergebnisoffene Aufgabenstellungen werden die Schüler angeregt, kreative Lösungswege zu finden. Indem sie Rechtsnormen anwenden und Falllösungen entwickeln, vertiefen sie ihre Fertigkeiten im Analysieren und Strukturieren von Fachtexten.

### WR 12.1 Wirtschaftspolitische Entscheidungsfelder

(ca. 25 Std.)

Die Schüler wenden ihr Wissen über Zielvorstellungen der sozialen Marktwirtschaft sowie theoretische volkswirtschaftliche Modelle an, um wirtschaftspolitische Entscheidungen nachzuvollziehen und beurteilen zu können. Wirtschaftspolitisches Handeln erfahren sie als komplexen Problemlösungsprozess, bei dem nach einer Analyse der Ausgangslage Ziele festgelegt, Maßnahmen ausgewählt und deren Wirkungen am Ausmaß der Zielerreichung beurteilt werden. Indem die Schüler wirtschaftspolitische Entscheidungen hinsichtlich Ziel- und Systemkonformität sowie Realisierbarkeit diskutieren, erkennen sie auch, wie die Träger der Wirtschaftspolitik versuchen, einen Ausgleich zwischen der Fülle der Interessen gesellschaftlicher Gruppen und der Knappheit der Ressourcen herzustellen. In der Diskussion über aktuelle Themen vertiefen sie Fertigkeiten der Kommunikation, Moderation und Präsentation.

#### WR 12.1.1 Beschäftigung und Einkommen

Vor dem Hintergrund der Ziele der sozialen Marktwirtschaft und den Zielen der Unternehmen wird den Schülern die zentrale Bedeutung von Beschäftigung und Einkommen sowohl für den Einzelnen als auch für die Gesellschaft bewusst. Sie wenden volkswirtschaftliche Modelle an, um die Wirkungsmechanismen wirtschaftspolitischer Maßnahmen zu analysieren, gesamtwirtschaftliche Folgen abzuschätzen und sich ein eigenes Urteil zu bilden. Sie erschließen zentrale Aussagen aktueller Texte und erkennen so grundlegende Positionen in der wirtschaftspolitischen Diskussion. Bei der kontroversen Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Lösungswegen entwickeln sie ihre Argumentationsfähigkeit weiter.

- strukturelle Ungleichgewichte auf dem Arbeitsmarkt
- Erörtern grundlegender Positionen der Tarifpartner bei der Festlegung des Tariflohns
- Darstellen der Wirkung zentraler wirtschaftspolitischer Maßnahmen auf die Beschäftigung, Grenzen antizyklischer Finanzpolitik als Beschäftigungspolitik
- Problematisieren von Staatsverschuldung und Besteuerung
- Strukturelle Maßnahmen zur Verbesserung der Rahmenbedingungen des Arbeitsmarktes
- Diskutieren wirtschaftspolitischer Maßnahmen vor dem Hintergrund grundlegender Prinzipien der sozialen Marktwirtschaft, z. B. Effizienz vs. Gerechtigkeit, Flexibilität vs. Schutz des Individuums

#### WR 12.1.2 Geld und Währung

Den Schülern wird die besondere Bedeutung der Geldordnung und des Währungssystems für arbeitsteilige Volkswirtschaften bewusst. Sie erfahren am Beispiel der Europäischen Union die Komplexität der Geld- und Währungspolitik und erkennen Grenzen geld- und währungspolitischen Handelns. Aufbauend auf ihren Kenntnissen aus den vorangegangenen Jahrgangsstufen analysieren sie das Zustandekommen von Wechselkursen mithilfe des Marktmodells und setzen sich mit unterschiedlichen Wechselkurssystemen auseinander.

- Organisation des Europäischen Systems der Zentralbanken (ESZB) im Überblick
- Ziele und Instrumente der Geldpolitik des ESZB: beabsichtigte Wirkungen und Wirkungsgrenzen von Hauptrefinanzierungsgeschäften; Funktion der ständigen Fazilitäten und der Mindestreserve
- Ursachen und Wirkungen von Wechselkursschwankungen im Überblick
- Vor- und Nachteile fester und flexibler Wechselkurse: Darstellen von Interventionen am Devisenmarkt im Marktmodell

### WR 12.1.3 Außenwirtschaft

Die Schüler sollen die Bedeutung der außenwirtschaftlichen Beziehungen und der internationalen Wettbewerbsfähigkeit für die Bundesrepublik Deutschland erkennen. Die Zahlungsbilanz dient dabei als Modell zur Veranschaulichung der außenwirtschaftlichen Verflechtung eines Landes.

- Bedeutung außenwirtschaftlicher Beziehungen für die deutsche Volkswirtschaft; wichtige Positionen der Zahlungsbilanz; Umfang der außenwirtschaftlichen Beziehungen anhand aktueller Daten aus der Zahlungsbilanz
- theoretischer Leistungsbilanzausgleich bei freien Wechselkursen
- Freihandel und Protektionismus, Überblick über Maßnahmen der Außenhandelspolitik
- Grenzen nationaler Wirtschaftspolitik in einer globalisierten Weltwirtschaft

## WR 12.2 Recht der Leistungsstörungen

(ca. 17 Std.)

Mit dem Recht der Leistungsstörungen lernen die Schüler einen Kernbereich des Bürgerlichen Gesetzbuches kennen. Bei der Erarbeitung der allgemeinen Anspruchssystematik erfahren sie, wie sich darin allgemeine Gerechtigkeitsvorstellungen unserer Rechtsordnung manifestieren. Anhand der Beispiele der verzögerten Leistung und des behebbaren Sachmangels wird den Schülern bewusst, dass das Bedürfnis nach gerechtem Interessenausgleich zu komplexen Regelungen führen kann, die eine Anwendung des Rechts nur nach einer intensiven Auseinandersetzung mit den einschlägigen Normen und den zugrundeliegenden Wertvorstellungen erlaubt. Dabei vertiefen sie ihre Kompetenz in der Technik juristischen Arbeitens. Praxisbezogene Aufgabenstellungen ermöglichen den Schülern auch, ihre Rechte und Pflichten im Alltag besser wahrzunehmen.

An ausgewählten Regelungen des Bürgerlichen Gesetzbuches zum Schutz der Verbraucher erkennen die Schüler, wie der Gesetzgeber zwar einerseits die Vertragsfreiheit als Grundprinzip der sozialen Marktwirtschaft gewährleistet, aber andererseits regulierend zu Gunsten des wirtschaftlich schwächeren Vertragspartners eingreift.

### WR 12.2.1 Systematik des Rechts der Leistungsstörungen

Ausgehend von Beispielen zu Leistungsstörungen beim Kauf erarbeiten sich die Schüler eine Übersicht über zentrale Haftungstatbestände bei Pflichtverletzungen und grundsätzliche Rechtsfolgen. Sie reflektieren die Anspruchssystematik des Leistungsstörungsrechts im Hinblick auf die Umsetzung allgemeiner Gerechtigkeitsvorstellungen.

- grundlegende Tatbestände: Pflichtverletzung als Grundtatbestand, Vertretenmüssen, Fristsetzung
- Rechtsfolgen: Schadensersatz neben und statt der Leistung, Rücktritt
- Übersicht über mögliche Leistungsstörungen

### WR 12.2.2 Verspätung der Leistung beim Kauf

Anhand praxisorientierter Fälle setzen sich die Schüler mit den rechtlichen Folgen einer verspäteten Leistung beim Kauf auseinander.

- Verzug als zusätzliche Voraussetzung für Schadensersatz neben der Leistung
- Voraussetzungen für die Entbehrlichkeit der Fristsetzung
- Entwickeln der Rechtsfolgen einer Verspätung der Leistung vor dem Hintergrund der Rechtssicherheit und der Interessensabwägung

### WR 12.2.3 Mangelhafte Leistung beim Kauf

Auf den Kenntnissen der Vorjahre aufbauend, erschließen sich die Schüler zunächst den Begriff des Sachmangels, wie ihn das Bürgerliche Gesetzbuch definiert. Es wird ihnen der Zusammenhang zwischen den Regelungen des allgemeinen Schuldrechts und den kaufrechtlichen Sonderregelungen beim behebbaren Sachmangel bewusst, und sie reflektieren die Systematik der Rechtsfolgen unter Aspekten der Rechtssicherheit und des gerechten Ausgleichs.

- Systematisieren der Arten des Sachmangels
- wichtige Rechte des Käufers bei Vorliegen eines behebbaren Sachmangels und ihre Voraussetzungen: Nacherfüllung, Rücktritt, Minderung, Schadensersatz neben und statt der Leistung

#### **WR 12.2.4 Spannungsverhältnis zwischen Verbraucherschutz und Vertragsfreiheit**

Die Schüler gewinnen einen Überblick über Regelungen zum Verbraucherschutz. Sie erkennen, wie der Gesetzgeber im Rahmen der Rechtsfortentwicklung auch auf wirtschaftliche Veränderungen reagiert und versucht, den wirtschaftlich schwächeren Vertragspartner zu schützen. Sie greifen dabei ihre ordnungspolitischen Kenntnisse auf und diskutieren das Spannungsverhältnis zwischen der Schutzfunktion rechtlicher Regelungen und dem freiheitlichen Menschenbild der Sozialen Marktwirtschaft, wie es im Grundsatz der Vertragsfreiheit zum Ausdruck kommt.

- Vertragsfreiheit in der sozialen Marktwirtschaft
- Überblick zu wichtigen Sonderregelungen beim Verbrauchsgüterkauf
- Überblick über Verbraucherschutzbestimmungen bei besonderen Vertriebsformen

# Wirtschaftsinformatik

## Selbstverständnis des Faches

Die globale Verfügbarkeit leistungsfähiger Informations- und Kommunikationssysteme ist mitverantwortlich für den fortschreitenden Wandel in Wirtschaft und Gesellschaft. Das Handeln in Unternehmen, aber auch im privaten und gesellschaftlichen Leben wird zunehmend von der Gewinnung, Darstellung, Verarbeitung und Weitergabe von Informationen bestimmt. Die Wirtschaftsinformatik steht als Teil der angewandten Informatik an der Schnittstelle von Betriebswirtschaftslehre und Informatik. Ziel der Wirtschaftsinformatik ist die Optimierung von Geschäftsprozessen mithilfe einer Analyse der zugrundeliegenden Informationsflüsse.

Am Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Gymnasium mit wirtschaftswissenschaftlichem Profil (WSG-W) werden den Schülern im Fach Wirtschaftsinformatik exemplarisch und anwendungsbezogen die Grundlagen vermittelt, die sie für die zielgerichtete und verantwortungsvolle Nutzung und Mitgestaltung von Informations- und Kommunikationssystemen im Zusammenhang mit ökonomischen sowie studien- und berufsbezogenen Aufgabenstellungen benötigen.

## Beitrag des Faches zur gymnasialen Bildung und Persönlichkeitsentwicklung

Das Fach führt den Jugendlichen die Bedeutung der Auswahl, Strukturierung und Präsentation von Informationen für unternehmerische, aber auch private und gesellschaftliche Entscheidungen vor Augen. Die vermittelten Kenntnisse, Kompetenzen und Einstellungen befähigen sie darüber hinaus zur Teilnahme an der gesellschaftlichen Diskussion über Möglichkeiten und Grenzen der Informationsverarbeitung und geben Orientierungshilfen für die Bewertung von aktuellen Entwicklungen im Bereich der Informationstechnologie. Durch die Strukturierung von Informationen und die Modellierung von Geschäftsprozessen üben die Schüler nicht nur abstraktes Denken in ganzheitlichen Systemen, sondern verbessern auch ihr Verständnis für ökonomische Zusammenhänge. Das Fach weist ein breites Themenspektrum auf und führt die von der Informatik bestimmten Inhalte exemplarisch mit Inhalten der Volks- und Betriebswirtschaftslehre, des Rechnungswesens und des Rechts zusammen.

Mit der Jahrgangsstufe 8 setzt der Unterricht in Wirtschaftsinformatik in einer Altersstufe ein, in der die Jugendlichen verstärkt die Fähigkeit zu logischem Denken zeigen. Gleichzeitig greift das Fach die emotionale Aufgeschlossenheit vieler Jugendlicher gegenüber modernen Informationstechnologien auf und knüpft an die in den Jahrgangsstufen 6 und 7 im Fach Natur und Technik schon erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten an. Der weiter zunehmenden Abstraktionsfähigkeit der Schüler wird dadurch Rechnung getragen, dass nach der Modellierung überschaubarer Geschäftsprozesse zunehmend komplexe betriebswirtschaftliche Problemstellungen analysiert werden.

Die Jugendlichen sehen, wie sich die Informationstechnologie auf Unternehmen und auf ihren persönlichen Lebensbereich auswirkt. Dies fördert auch das Bewusstsein für die Gefahren der Manipulation und des Missbrauchs von Informationen. Bei der Auseinandersetzung mit diesen Themen werden die technischen, rechtlichen und ethischen Grenzen sowie mögliche soziale und gesamtwirtschaftliche Folgen der Informationsverarbeitung aufgezeigt.

Da sich größere Projekte mit handlungsorientierten Aufgabenstellungen nur arbeitsteilig lösen lassen, erfahren die Schüler den Nutzen der Teamarbeit und vertiefen grundlegende Qualifikationen wie Kommunikationsfähigkeit sowie die Fähigkeit zu sorgfältigem und systematischem Arbeiten.

In der Begegnung mit praxisnahen Inhalten aus der Berufs- und Arbeitswelt erhalten die Heranwachsenden Hilfen für ihre berufliche Orientierung. Der Prozess des ständigen Wan-

Globale  
Informationssysteme

Optimieren von  
Geschäftsprozessen

Zielgerichtete Nutzung  
der Informations-  
technologie

Information als  
Grundlage von  
Entscheidungen

Information  
strukturieren

Gefahren und Grenzen  
der Informations-  
verarbeitung

Arbeitstechniken

Berufliche Orientierung

## Medienkompetenz

dels in der Informationsgesellschaft, die damit einhergehende Veränderung der Berufsbilder und die Notwendigkeit lebenslangen Lernens werden ihnen im Fach Wirtschaftsinformatik besonders bewusst. Auch wird die beruflich und privat nutzbare Medienkompetenz der Schüler durch den intensiven Umgang mit den neuen Technologien gefördert. Die Beschäftigung mit graphischer Präsentation schärft das Gefühl für Gestaltung und fördert ein Hinterfragen des informativen und ästhetischen Werts medialer Angebote.

### Zusammenarbeit mit anderen Fächern

Da sich das Fach Wirtschaftsinformatik nicht nur auf betriebswirtschaftliche Fragestellungen beschränkt, sondern auch rechtliche und soziale Aspekte der Informationstechnologie mit einbezieht, bietet es Ansatzpunkte für eine Zusammenarbeit mit den Fächern Wirtschaft und Recht, Sozialkunde und Geographie. Grundlegende Methoden der Mathematik werden in unterschiedlichen Zusammenhängen vertiefend geübt.

## Geschäftsprozesse

### Ziele und Inhalte

Neben einer anwendungsbezogenen Vermittlung von Grundlagen der Informatik steht die Betrachtung der Geschäftsprozesse als Basis der Wertschöpfung des Unternehmens und Knotenpunkt des Informationsflusses im Mittelpunkt des Unterrichts. Geschäftsprozesse werden dabei in der Regel als übergreifende, ereignisgesteuerte Prozessketten verstanden.

## Rechnungswesen als Modell

Ausgehend von einfachen Beispielen werden die Schüler schrittweise an die Analyse, Strukturierung und Modellierung zunehmend komplexerer Prozesse herangeführt. In diesem Zusammenhang spielt das Rechnungswesen als Modell der Erfassung von Strukturen und Vorgängen im Unternehmen eine bedeutende Rolle.

## Informationsflüsse eines Fertigungsbetriebs

Der Aufbau des Lehrplans orientiert sich am Informationsfluss eines Fertigungsbetriebs. In Anlehnung an den Aufbau des Fachlehrplans Wirtschaft und Recht wird dabei von den Geschäftsprozessen ausgegangen, die sich noch relativ leicht aus der Erfahrungswelt der Jugendlichen erschließen lassen (z. B. Kommunikation zwischen privaten Haushalten und Unternehmen), und dann erst der Blick auf Informationsflüsse gelenkt, die innerhalb des Unternehmens liegen (z. B. Anwenden der Informationstechnologie bei Beschaffungs- und Absatzvorgängen). Grundlegende Methoden der Informatik (z. B. Datenmodellierung, Entwickeln von Algorithmen) sowie Standardsoftware werden so in immer komplexeren Zusammenhängen wiederholt angewendet. Gleichzeitig wird die Betrachtung der rechtlichen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen über die Jahrgangsstufen hinweg vertieft. Schwerpunkt des Unterrichts ist die anwendungsbezogene Vermittlung von Grundlagen der Informatik.

## Jahrgangsstufe 8

Der Unterricht in der Jahrgangsstufe 8 setzt mit der Wiederholung und der fachspezifischen Erweiterung von Inhalten aus den Jahrgangsstufen 6 und 7 des Faches Natur und Technik ein. Mit einer modellhaften Übersicht über wesentliche Informationsflüsse eines Unternehmens wird eine Basis für die weitere Arbeit gelegt. Am Beispiel der Kommunikation des privaten Haushalts mit dem Unternehmen (z. B. Bestellungen) lernen die Schüler grundlegende Techniken der Informationsbeschaffung und der Darstellung von Information kennen. Es bietet sich hier eine enge Zusammenarbeit mit dem Fach Wirtschaft und Recht an. Anschließend wird am Beispiel der Außendarstellung des Unternehmens an komplexere Aufgaben der Strukturierung und Präsentation von Information herangeführt (z. B. Gestaltung von Informationsseiten mit Textverarbeitungs- oder geeigneten graphischen Präsentationsprogrammen). Mit den Grundlagen der Finanzbuchhaltung lernen die Schüler schließlich ein System für das Erfassen, Ordnen und Auswerten von Daten sowie die Modellierung zentraler Geschäftsprozesse kennen.

In der Jahrgangsstufe 9 wird der Schwerpunkt auf die Informationsflüsse innerhalb des Unternehmens gesetzt, und zwar im Rahmen von Beschaffungs- und Absatzvorgängen, im Personalbereich und im Anlagenbereich. Eine herausragende Rolle spielt in diesem Zusammenhang der Umgang mit Datenbanken. Da viele Problemstellungen im Unternehmen die Modellierung von Prozessen erfordern, lernen die Schüler, Abläufe mit Algorithmen zu beschreiben (z. B. bei der Darstellung der Wertminderung von Anlagegütern). Die Grundlagen des Rechnungswesens werden in diesem Zusammenhang vertieft. Beispiele für Spezialsoftware (z. B. didaktisch aufbereitete Schulversion eines Finanzbuchhaltungsprogramms) geben einen Einblick in den Einsatz integrierter Anwendungssysteme. Großer Wert wird dabei auf eine Präsentation der Daten gelegt, die auf die Entscheidungsträger abgestimmt ist.

Jahrgangsstufe 9

Auch in der Jahrgangsstufe 10 stehen zunächst Informationsflüsse innerhalb des Unternehmens im Vordergrund. Die Schüler setzen sich mit wichtigen innerbetrieblichen Informationssystemen wie dem Jahresabschluss und der Kosten- und Leistungsrechnung auseinander. Unter den Aspekten der Datensicherheit und der rechtlichen Grenzen bei der Informationsverarbeitung weitet sich der Blickwinkel wieder und schließt die Außenbeziehungen des Unternehmens mit ein.

Jahrgangsstufe 10

Die erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten werden abschließend in einem größeren Projekt mit freier Themenwahl zusammengefasst und zur Anwendung gebracht. In der Entwicklung einer informationstechnischen Lösung für eine bestimmte Problemstellung erleben die Schüler wesentliche Phasen der Projektarbeit, lernen Probleme und Techniken des Projektmanagements kennen und werden so auf eine grundlegende Methode der Qualifikationsphase der Oberstufe vorbereitet.

Projekt

In der Qualifikationsphase der Oberstufe entwickeln die Schüler ein Bewusstsein dafür, wie sowohl die Gestaltung von Informationssystemen als auch organisatorische Maßnahmen helfen können, Geschäftsprozesse in Unternehmen und in der öffentlichen Verwaltung zu optimieren. Vor- und Nachteile eines umfassenden Informationsaustausches, auch über die einzelbetriebliche Ebene hinaus, werden dabei genauso thematisiert wie volkswirtschaftliche und gesellschaftliche Auswirkungen eines immer weiter fortschreitenden Einsatzes der Informationstechnologie. Auch die in diesen beiden Jahrgangsstufen gewonnenen Erkenntnisse werden in einem umfangreicheren, abschließenden Projekt angewendet.

Jahrgangsstufen  
11 und 12

Methodisch geht der Unterricht in Wirtschaftsinformatik von konkreten betriebswirtschaftlichen Problemstellungen aus. Standardsoftware (z. B. für Tabellenkalkulation, Datenbanken, Präsentation und Textverarbeitung) kommt dabei als Werkzeug zur Lösung bestimmter Aufgaben zum Einsatz; die Fertigkeiten in Details der Anwendung stehen jedoch nicht im Vordergrund, da speziell an einem Softwareprodukt orientierte Fertigkeiten im Rahmen der Weiterentwicklung der Software schnell veralten. Schüler, die schon vertiefte Kenntnisse im Umgang mit Standardwerkzeugen haben, werden im Rahmen von Gruppenarbeit aktiv in den Lehrprozess eingebunden.

Standardsoftware als  
Werkzeug

Der verstärkte Praxisbezug des Faches wird unterstützt durch aspektororientierte Betriebs erkundungen und Expertenreferate. Auch innerhalb der Schule finden sich zahlreiche Anwendungskontexte für projektbezogenes Arbeiten (z. B. Projekte der SMV, Schülerunternehmen, Auswertung bei Bundesjugendspielen).

Schülerexperten

Praxisbezug

## 9 Wirtschaftsinformatik

(WSG-W: 2)

Am Gymnasium mit wirtschaftswissenschaftlicher Ausrichtung stehen im zweiten Unterrichtsjahr des Faches Wirtschaftsinformatik ausgewählte Geschäftsprozesse eines Fertigungsbetriebs im Mittelpunkt. Die Schüler erweitern dabei ihre Kenntnisse und Fertigkeiten aus der Informatik und dem Rechnungswesen und lernen, Geschäftsprozesse selbständig zu strukturieren und Problemstellungen zielgerichtet zu lösen. Sie erhalten Einblicke in die Anwendungsmöglichkeiten der Informationstechnologie in den Bereichen Beschaffung und Absatz, im Personalwesen sowie bei der Erfassung von Wertminderungen bei Sachanlagen. In diesem Zusammenhang wird ihnen die Bedeutung von Datenbanken für die Strukturierung und Aufbereitung großer Datenmengen bewusst. Neben Datenbankprogrammen setzen sie auch andere Anwendersoftware ein (z. B. Tabellenkalkulation, Finanzbuchhaltungsprogramm). Dabei wird verdeutlicht, dass die im industriellen Rechnungswesen erfassten Daten weiter aufbereitet werden müssen, um als Grundlage für unternehmerische Entscheidungen dienen zu können. Die Ergebnisse werden zielgruppenorientiert präsentiert.

*In der Jahrgangsstufe 9 erwerben die Schüler folgendes Grundwissen:*

- grundlegende Fachbegriffe: Objekt, Objekttyp, Attribut, Datenbank, verschiedene Arten von Abfragen
- modellhafte Darstellung typischer Geschäftsprozesse
- Grundzüge der doppelten Buchführung: Buchungen bei Beschaffung und Absatz, im Personal- und Anlagenbereich
- erweiterte Techniken der Präsentation betrieblicher Ergebnisse

### WIn 9.1 Von der Information zur Datenbank

(ca. 14 Std.)

Anhand verschiedener unternehmerischer Fragestellungen erwerben die Schüler Grundkenntnisse über die Arbeit mit Datenbanken. Die Schüler strukturieren eine Datenmenge, erkennen Objekte und deren Klassen sowie Beziehungen zwischen diesen. Dabei gehen sie von wirtschaftlichen Sachverhalten aus, die sie aus der vorhergehenden Jahrgangsstufe kennen (z. B. Verknüpfung des Bestandes an Forderungen eines Unternehmens mit Informationen über Kunden im Zusammenhang mit der Inventur). Sie lernen die graphische Darstellung der Struktur einer Datenmenge in einem semantischen Datenmodell kennen und übertragen dieses in ein Datenbankschema, das sie mit einem relationalen Datenbanksystem realisieren.

- grundlegende Begriffe logischer Datenorganisation: Objekt, Objekttyp (Klasse), Attribute
- Beziehungen zwischen Klassen und die Kardinalität von Beziehungen, graphische Darstellung
- Realisierung einer Klasse in einem relationalen Datenbanksystem als Tabelle: Datensatz, Wertebereich, Primärschlüssel, Tabellenschema, Fremdschlüssel
- Zusammenfassung der Tabellenschemata im relationalen Modell

### WIn 9.2 Informationsflüsse bei Beschaffung und Absatz

(ca. 19 Std.)

Die Schüler erkennen anhand exemplarischer Geschäftsprozesse (z. B. veranschaulicht mit Belegen), welche Informationen im Unternehmen im Zusammenhang mit der Beschaffung und dem Einsatz von Werkstoffen (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen) sowie dem Absatz der Fertigprodukte erfasst werden. Es soll ihnen das Ausmaß der zu bewältigenden Informationsflüsse bewusst werden. Die Schüler verschaffen sich zunächst einen Überblick über die buchungstechnische Behandlung dieser Vorgänge in der Finanzbuchhaltung. Die hier gewonnenen Einsichten nutzen sie auch für ein problemorientiertes Arbeiten mit Datenbanken. Sie lernen, einfache Datenbanken selbständig zu bearbeiten und fallbezogene Auswahlabfragen durchzuführen.

- graphische Darstellung eines Geschäftsprozesses aus Beschaffung bzw. Absatz mithilfe geeigneter Symbole
- Buchungen und Berechnungen im Zusammenhang mit der Beschaffung und dem Einsatz von Werkstoffen einschließlich Skonto und Vorsteuer, Abschluss der Konten
- Buchungen und Berechnungen im Zusammenhang mit dem Verkauf von Fertigerzeugnissen (einschließlich Skonto, Mehrwertsteuer, Einzelwertberichtigung von Forderungen), Abschluss der Konten

- selbständiges Bearbeiten einfacher Datenbanken mit Lieferanten- und Kundendaten, ggf. auch mithilfe von Formulare
- Auswahlabfrage als Projektion (Auswahl von Feldern) und Selektion (Auswahl von Objekten bzw. Datensätzen), Auswahlabfragen mit Verknüpfung zweier Objekttypen (Tabellen)
- Anwendungsmöglichkeiten für fallbezogene Datenbankabfragen (z. B. gezieltes Abfragen von Kundendaten im Rahmen der Marktforschung, Erstellung von user profiles)

### WIn 9.3 Informationsflüsse im Personalbereich

(ca. 12 Std.)

Die Schüler erhalten einen Überblick über die im Personalwesen benötigten Informationen und erkennen die Bedeutung von Datenbanken im Personalbereich. Sie nehmen Auswahlabfragen vor, um die für die Finanzbuchhaltung erforderlichen Informationen zusammenzustellen, und formulieren die entsprechenden Buchungssätze. Darüber hinaus erhalten sie einen Einblick, wie Informationstechnologie als Mittel der Personalentwicklung eingesetzt werden kann.

- Datenbestände im Personalbereich
- Erfassen der Personalaufwendungen (einschließlich Lohnnebenkosten) in der Finanzbuchhaltung
- Strukturieren einer Datenmenge aus dem Personalbereich, Beziehungen zwischen Tabellen; z. B. Personalstammdaten, persönliche Daten, Gehaltsklasse
- Einblick in Möglichkeiten der Personalentwicklung, z. B. durch Mitarbeiterschulung via Intranet bzw. Internet, innerbetriebliches Vorschlagswesen, Stellenausschreibung

### WIn 9.4 Informationsflüsse im Anlagenbereich

(ca. 11 Std.)

Den Schülern wird bewusst, dass mit dem Produktionsvorgang eine Abnutzung (Werteverzehr) der Gegenstände des Anlagevermögens einhergeht. Sie erfahren, wie dieser Werteverzehr mithilfe der Abschreibungen im Unternehmen erfasst wird und in die Gewinn- und Verlustrechnung eingeht. Die Jugendlichen entwickeln Algorithmen zur Berechnung von Abschreibungen und setzen diese mithilfe der Tabellenkalkulation um.

- Ursachen und Auswirkungen der Abschreibungen aufgrund von Wertminderungen bei Sachanlagen
- Durchführen der Berechnung von Abschreibungen (lineare, degressive Abschreibung) mithilfe der Tabellenkalkulation, Begriff des Algorithmus, graphisches Veranschaulichen der Abschreibungsverläufe
- Verbuchen der Abschreibungen
- Festlegen der optimalen Abschreibung, Begründen anhand wirtschaftlicher und steuerlicher Aspekte

## 10

**Wirtschaftsinformatik****(WSG-W 2 + Profil)**

In der Jahrgangsstufe 10 des Gymnasiums mit wirtschaftswissenschaftlicher Ausrichtung wenden die Schüler ihr bisher erworbenes Wissen auf den Jahresabschluss eines Unternehmens an. Mit der Kosten- und Leistungsrechnung lernen sie ein weiteres wichtiges innerbetriebliches Informationssystem kennen und vertiefen dabei ihre Fähigkeiten im Umgang mit der Tabellenkalkulation. Unter den Aspekten der Datensicherheit und der rechtlichen Grenzen der Informationsverarbeitung wird dann der Blick wieder auf die Außenbeziehungen des Unternehmens gelenkt. Die erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten werden in einem umfassenden Projekt zusammengeführt.

*In der Jahrgangsstufe 10 erwerben die Schüler folgendes Grundwissen:*

- Grundbegriffe der Kosten- und Leistungsrechnung und der doppelten Buchführung: Buchungen beim Jahresabschluss, Vollkostenrechnung, Teilkostenrechnung
- vertiefte Kenntnisse und Fertigkeiten im Umgang mit Tabellenkalkulations- und Präsentationssoftware
- Grundkenntnisse bezüglich der Sicherung von Daten in Netzwerken
- Einblick in Sicherheitsprobleme beim Datenaustausch
- Einblick in wesentliche rechtliche Regelungen zum personenbezogenen Datenschutz
- Einblick in grundlegende Bestimmungen des Urheberrechts
- Projektarbeit strukturieren und reflektieren
- Präsentationstechniken zielgruppenorientiert einsetzen

**WIn 10.1 Anwenden der Informationstechnologie beim Jahresabschluss des Unternehmens**

(ca. 11 Std.)

Die Schüler wenden ihre bisher erworbenen Kenntnisse bei der Durchführung eines umfassenden Geschäftsgangs einschließlich des Jahresabschlusses an. Sie lernen dabei die mit dem Jahresabschluss verbundene Problematik der sachlichen Abgrenzung kennen und entwickeln Verständnis für Notwendigkeit und Grenzen der handelsrechtlichen Vorschriften. Beim selbständigen Arbeiten mit einer didaktisch vereinfachten Schulversion eines Finanzbuchhaltungsprogramms festigen sie ihre informationstechnischen Kenntnisse und Fertigkeiten.

- Bildung und Inanspruchnahme von Rückstellungen
- sachliche Abgrenzung (neutrale und betriebliche Aufwendungen und Erträge)
- handelsrechtliche Gliederung der Bilanz- und Erfolgsrechnung
- Jahresabschluss unter Verwendung eines Finanzbuchhaltungsprogramms (Schulversion)
- kritische Analyse der Online-Präsentation von Jahresberichten (*investor relationship*)

**WIn 10.2 Informationsaufbereitung in der Kosten- und Leistungsrechnung**

(ca. 19 Std.)

Die Schüler greifen die von der Finanzbuchhaltung bereitgestellten Informationen auf und erkennen, dass zur Erfassung der betrieblichen Leistung eine weitere Differenzierung dieser Informationen notwendig ist. Sie setzen sich anhand überschaubarer Beispiele mit der Schwierigkeit einer verursachungsgerechten Kostenermittlung und Kostenverteilung auseinander und erkennen in der Kosten- und Leistungsrechnung eine qualifizierte Informationsquelle für ökonomische Entscheidungen. Sie vertiefen dabei ihre Fertigkeiten im Umgang mit der Tabellenkalkulation.

- Grundbegriffe und deren Abgrenzung: Ausgaben, Aufwendung, Kosten, Einnahmen, Erträge, Leistungen, Einzel- und Gemeinkosten, kalkulatorische Kosten
- Vollkostenrechnung: Kostenarten, Kostenstellen, Kostenträger, einstufiger Betriebsabrechnungsbogen, Gemeinkostenzuschläge, Zuschlagskalkulation, Berechnungen und Darstellung mithilfe der Tabellenkalkulation
- Teilkostenrechnung: fixe und variable Kosten, Deckungsbeitragsrechnung als Entscheidungshilfe, Berechnungen mithilfe der Tabellenkalkulation, Darstellung mithilfe eines Präsentationsprogramms
- Problematisieren der unterschiedlichen Ansätze von Voll- und Teilkostenrechnung im Rahmen des Controlling

### WIn 10.3 Aspekte der Sicherheit von Datenverarbeitungssystemen (ca. 6 Std.)

Im internen wie im externen Informationsfluss stellen die Zuverlässigkeit der Datenverarbeitungstechnik und die Sicherheit der Daten zentrale Probleme der Informationsverarbeitung im Unternehmen dar. Die Jugendlichen erkennen grundsätzliche Schwachstellen und befassen sich mit aktuellen Lösungsansätzen. Sie setzen sich mit der Anfälligkeit der Datenverarbeitungssysteme auseinander und werden sich der Konsequenzen bewusst, die ein Datenverlust für das Unternehmen haben kann. Sie lernen, die Einblicke in Maßnahmen der Datensicherung im Unternehmen auch beim privaten Einsatz der Informationstechnologien zu nutzen.

- Anfälligkeit von Datenverarbeitungssystemen und die damit verbundenen Probleme und Kosten
- technische Datensicherung durch Hard- und Software; z. B. Virenschutz, Firewall, Redundanz der Anlagen
- organisatorische Maßnahmen bei der Datensicherung in Netzwerken; z. B. Zugriffsberechtigungen, regelmäßige systematische Datensicherung, Wartung
- Sicherheit beim Datenaustausch zwischen Unternehmen und Öffentlichkeit; z. B. Verschlüsselung, Prüfung der Identität

### WIn 10.4 Rechtliche Grenzen bei der Informationsverarbeitung (ca. 6 Std.)

Die Schüler befassen sich mit der rechtlichen Dimension der Informationsverarbeitung und setzen sich mit wesentlichen Aspekten des Datenschutzes beim Umgang mit geschützten Personendaten auseinander. Sie lernen gesetzliche Normen kennen und beschäftigen sich anhand ausgewählter Beispiele mit lizenzrechtlichen Bedingungen beim Einsatz kommerzieller Software.

- gesetzliche Bestimmungen zu personenbezogenen Daten nach dem Datenschutzgesetz: Erhebung, Verarbeitung, Nutzung und Speicherung personenbezogener Daten
- Auskunftsrechte von Mitarbeitern im Unternehmen und von Kunden
- gesetzliche Regelungen zum Schutz von Urheberrechten
- vertragliche Regelungen bei Erwerb und Einsatz kommerzieller Softwareprodukte

### WIn 10.5 Projekt (ca. 14 Std.)

In einem umfassenden Projekt erarbeiten die Jugendlichen mithilfe der Informationstechnologie zu einer überschaubaren praxisorientierten Problemstellung selbständig und arbeitsteilig Lösungen. Dabei sollen sie die Phasen der Projektarbeit bewusst erleben und ihre Arbeit reflektieren. Sie vertiefen so ihre betriebswirtschaftlichen und informationstechnischen Kenntnisse, sichern ihr Wissen und üben das Denken in Gesamtzusammenhängen. Bei der Vorbereitung der Präsentation setzen sich die Jugendlichen differenziert mit der Aussagekraft unterschiedlicher Diagrammformen und Präsentationsarten auseinander und stimmen die Darstellung auf den Empfänger der Information ab. Der Kontakt zu Partnerunternehmen (z. B. Betriebserkundung, Expertenreferat) sichert dabei den Praxisbezug.

- Phasen der Projektarbeit, z. B. anhand der Softwareentwicklung: Planung, Entwurf, Realisierung, Präsentation, Evaluierung; Aufgaben des Projektmanagements
- modellhafte Darstellung der Problemstellung anhand der zugrunde liegenden Informationsflüsse
- Entwickeln von Lösungen, z. B. mithilfe von Tabellenkalkulationsprogrammen bzw. kaufmännischer Spezialsoftware
- zielgruppenorientierte Präsentation der Ergebnisse, z. B. mit Präsentationssoftware
- Beurteilung der Ergebnisse und Reflexion des Arbeitsprozesses

### WIn 10.6 Profilbereich am WSG-W

Soweit die gemäß Stundentafel zur Verfügung stehenden Profilstunden dem Fach Wirtschaftsinformatik zugeordnet werden, sollen die o. g. Inhalte anhand von Themen aus der unten aufgeführten Vorschlagsliste vertieft und erweitert werden. Die Auswahl der Themen orientiert sich an den Gegebenheiten der Schule und den Interessen der Schüler. Schülerzentrierte Unterrichtsformen (wie z. B. Projektunterricht, arbeitsteiliger Gruppenunterricht, Expertenreferate, Betriebserkundungen, Präsentationen) und anwendungsorientierte Problemstellungen motivieren dabei die Schüler, nicht nur ihr Wissen, sondern auch ihre Handlungs- und Entscheidungskompetenz in den genannten Gebieten zu erweitern.

**Zu WIn 10.1 Anwenden der Informationstechnologie beim Jahresabschluss des Unternehmens**

- zeitliche Abgrenzung
- Adressaten des Jahresabschlusses und ihre Interessen
- internationale Rechnungslegungsvorschriften

**Zu WIn 10.2 Informationsaufbereitung in der Kosten- und Leistungsrechnung**

- mehrstufiger Betriebsabrechnungsbogen (mit Tabellenkalkulation)
- prozessorientierte Kostenrechnung

**Zu WIn 10.4 Rechtliche Grenzen bei der Informationsverarbeitung**

- Fallstudie zum Urheberrecht und zum Datenschutzrecht
- Persönlichkeitsprofile durch Verknüpfung von Datenbeständen

**Weitere Themen:**

- betriebswirtschaftliches Planspiel zur Kosten- und Leistungsrechnung
- Aspekterkundung zu Informationsflüssen in einem Unternehmen
- Arten von Datenbanken: hierarchische Datenbanken, relationale Datenbanken, objektorientierte Datenbanken

## 11/12 Wirtschaftsinformatik

## (WSG-W 2)

Im Wirtschaftsinformatikunterricht der Jahrgangsstufen 11 und 12 wird den Schülern aus dem WSG-W der Zusammenhang zwischen der Gestaltung von Informationssystemen und Entscheidungen in Unternehmen bzw. der öffentlichen Verwaltung bewusst. Sie erkennen die Interdependenz zwischen betriebswirtschaftlichen und informationstechnologischen Fragestellungen. Ausgewählte Methoden der Wirtschaftsinformatik werden zur Problemanalyse und -lösung eingesetzt. Neben betriebswirtschaftlichen Problemstellungen werden auch volkswirtschaftliche und gesellschaftliche Auswirkungen der Informationstechnologie betrachtet. Im Mittelpunkt stehen dabei konkrete Fallbeispiele.

Analytisches Denken, zielorientiertes Planen und entscheidungsorientiertes Verhalten werden gefördert. Durch die projektorientierte Arbeitsweise der Wirtschaftsinformatik sowie im Rahmen von Unterrichtsprojekten wird den Schülern in besonderem Maße Team- und Kommunikationsfähigkeit vermittelt. Die Heranführung an wissenschaftliche Methoden und die Anwendung der Informationstechnologie bereitet sie auf die Arbeitsweise an den Hochschulen vor und erleichtert ihnen das Hineinwachsen in die moderne Arbeitswelt.

### WIn 11/12.1 Ziele des Unternehmens bei der Gestaltung von Informationssystemen (ca. 4 Std.)

Die Schüler erkennen, dass die Gestaltung von Informationssystemen eine Optimierungsaufgabe darstellt, die wie jedes ökonomische Handeln zielgerichtet sein muss.

- Zielsystem eines Unternehmens: z. B. Unabhängigkeit, Sicherheit, Liquidität, Rentabilität
- Analyse von Zielbeziehungen, Beurteilen von Investitionsentscheidungen im IT-Bereich im Hinblick auf die Oberziele eines Unternehmens (ggf. Anwenden einer Entscheidungsmatrix mit Tabellenkalkulation)

### WIn 11/12.2 Geschäftsprozessoptimierung

Die Schüler erfahren, wie durch eine konsequente Ausrichtung aller Arbeitsabläufe an den Kundenanforderungen Geschäftsprozesse optimiert werden können. Sie lernen dabei wesentliche Konzepte der Aufbau- und Ablauforganisation kennen, wenden Methoden der Prozessmodellierung an und beurteilen diese im Hinblick auf ihre Aussagekraft für bestimmte Problemstellungen.

#### WIn 11/12.2.1 Aufgabenträger und ihr Zusammenwirken

(ca. 8 Std.)

Den Schülern wird bewusst, dass die Aufbauorganisation einerseits eine wesentliche Voraussetzung für das Funktionieren arbeitsteiliger Wirtschaftseinheiten darstellt, dass organisatorische Strukturen andererseits den Informationsfluss auch beeinträchtigen können. Sie wenden ihr Wissen zur problemorientierten Analyse von Organisationsstrukturen in Unternehmen und öffentlicher Verwaltung an.

- Arbeitsteilung und Organisation
- formale Elemente der Organisation: Stelle, Aufgaben, Kompetenz
- Organisationsinstrumente: z. B. Organigramm, Stellenbeschreibung
- Strukturierungsprinzipien: Ein- und Mehrliniensystem
- Grundtypen der Aufbauorganisation: z. B. funktionale, divisionale und Matrixorganisation, Projektorganisation; informelle Organisation als Problem für die Erfassung von Informationsflüssen
- Notwendigkeit des organisatorischen Wandels an Beispielen

#### WIn 11/12.2.2 Geschäftsprozess- und Schwachstellenanalyse

(ca. 16 Std.)

Aufbauend auf ihrem Wissen und Können aus den vorangegangenen Jahrgangsstufen erkennen die Schüler, dass die Verschiedenartigkeit betrieblicher Problemstellungen unterschiedliche Modellierungssichten und -konzepte erfordert. Sie erlernen Methoden, um Schwachstellen in Geschäftsprozessen zu lokalisieren und werden dazu angehalten, dieses Wissen auch auf die eigene Arbeitsorganisation anzuwenden.

- Modellierungssichten: z. B. Architektur Integrierter Informationssysteme (ARIS): Organisationsicht, Datensicht, Funktionssicht, Steuerungssicht, Leistungssicht
- Modellierungsmethoden: z. B. Entity-Relationship Modell, ereignisgesteuerte Prozesskette (EPK)
- exemplarische Darstellung betrieblicher Problemlagen mithilfe unterschiedlicher Modellierungskonzepte, Vergleich der Aussagekraft
- mögliche Schwachstellen im Geschäftsprozess: z. B. informationstechnologische Brüche (Medienbrüche), organisatorische Brüche, Doppelarbeiten, Wartezeiten
- Lösungsansätze: z. B. Weglassen, Auslagern, Zusammenfassen, Parallelisieren, Verlagern und Beschleunigen von Aufgaben; Beurteilung der Lösungsansätze in konkreten Fallbeispielen

### WIn 11/12.2.3 Integration von Anwendungssystemen

(ca. 15 Std.)

Am Beispiel eines überschaubaren Betriebs erkennen die Schüler die Chancen, aber auch Probleme bei der Integration unterschiedlicher unternehmerischer Funktionen und die Notwendigkeit, die Organisationsstruktur eines Unternehmens und die Informationssysteme aufeinander abzustimmen.

Anhand von möglichst realitätsnahen Fallbeispielen werden die Vorteile und Risiken einer Integration von Anwendungssystemen über die Ebene des einzelnen Betriebs hinaus vermittelt. Die Schüler erfahren dabei auch, wie ein umfassender Informationsaustausch hilft, Geschäftsprozesse effizient zu gestalten, und das alltägliche Leben beeinflusst.

- Problem der Schnittstellen beim Einsatz verschiedener betriebswirtschaftlicher Standardsoftware
- Vorteile und Probleme von integrierten betriebswirtschaftlichen Standardanwendungssoftware-Paketen (*Enterprise-Resource-Planning-Systeme, ERP*)
- Analyse von Modulen eines ERP-Systems: z. B. Produktionsplanung- und Steuerung
- Integration von Organisation und Informationsverarbeitung
- Geschäftsprozessintegration zwischen verschiedenen Wirtschaftssubjekten (*E-Commerce, E-Business, E-Government*)
- Vernetzung von Informationen zwischen verschiedenen Unternehmen zur Leistungserstellung (*Supply Chain Management*)
- informationstechnische Unterstützungssysteme (z. B. Barcode, *Radio Frequency Identification, RFID*)

### WIn 11/12.3 Managementunterstützungssysteme

Die Schüler setzen sich mit Informationssystemen zur Analyse von Problemlagen im Unternehmen und zur Unterstützung der Entscheidungsfindung des Managements auseinander.

#### WIn 11/12.3.1 Analyse von Kennzahlen

(ca. 10 Std.)

Die Schüler lernen Verfahren zur Analyse von Bilanzen und Erfolgsrechnungen kennen. Dazu werden zunächst grundlegende Vorschriften zur Bilanz sowie zur Gewinn- und Verlustrechnung wiederholt. Geschäftsberichte einzelner Unternehmen werden mithilfe der Tabellenkalkulation ausgewertet und Kennziffern ermittelt. Bei der zielgruppenorientierten Präsentation der gewonnenen Informationen erkennen die Schüler, dass die Darstellung einen wesentlichen Einfluss auf die Bewertung der Informationen haben kann. An aktuellen Beispielen werden den Schülern auch die Grenzen einer externen Bilanzanalyse bewusst.

- Bilanzierungsvorschriften, Bewertung nach Handelsgesetzbuch und internationalen Rechnungslegungsvorschriften im Überblick
- Analyse des Jahresabschlusses anhand ausgewählter Kennziffern zu Investition, Finanzierung, Liquidität; Umsatz-, Eigenkapital- und Gesamtkapitalrentabilität; Konzept des Cashflow
- zielgruppenorientierte Darstellung der gewonnenen Informationen
- Aussagefähigkeit einer externen Bilanzanalyse
- Zusammenfassung managementrelevanter Informationen in *Data-Warehouse-Systemen*

#### WIn 11/12.3.2 Entscheidungsunterstützung

(ca. 15 Std.)

Ökonomische Entscheidungen im Zusammenhang mit Investition und Finanzierung erfordern die Kenntnis finanzmathematischer Verfahren. Um diese Verfahren für die informationstechnische Verarbeitung nutzbar zu machen, müssen

die Schüler eigenständig Algorithmen erarbeiten. Sie erkennen dabei die Bedeutung von Zinssätzen und sehen den Nutzen finanzwirtschaftlicher Methoden auch für wirtschaftliche Entscheidungen im persönlichen Bereich. Die Tabellenkalkulation wird dabei als leicht zugängliches und leistungsfähiges Instrument erfahren, zugleich erhalten die Schüler einen Einblick in die Möglichkeiten ausgewählter Entscheidungsunterstützungssysteme.

- Zinsrechnung und Zinseszinsrechnung, Aufzinsung und Abzinsung: finanzmathematische Lösung, Entwickeln von Algorithmen und Umsetzung mithilfe der Tabellenkalkulation
- Rentenrechnung bei der Anlage von Kapital: finanzmathematische Lösung, Entwickeln von Algorithmen und Umsetzung mit Hilfe der Tabellenkalkulation
- einfache Tilgungsrechnung bei der Finanzierung durch Kredite: finanzmathematische Lösung, Entwickeln von Algorithmen und Umsetzung mithilfe der Tabellenkalkulation, Darstellung in Diagrammen
- problematisierende Analyse der Wirkung unterschiedlicher Zinssätze, Laufzeiten und Tilgungsraten anhand ausgewählter Beispiele
- einfache dynamische Investitionsrechnungen mithilfe der Tabellenkalkulation, entscheidungsorientierte Darstellung mithilfe eines Präsentationsprogramms
- Entscheidungsunterstützungssysteme

## WIn 11/12.4 Volkswirtschaftliche und gesellschaftliche Auswirkungen der Informationstechnologie

Nach der betriebswirtschaftlichen Betrachtung der Wirtschaftsinformatik weitet sich der Blick der Schüler auf die durch die Informationstechnologie ausgelösten Wandlungsprozesse in der Gesellschaft.

### WIn 11/12.4.1 Informationstechnologie und Marktwirtschaft

(ca. 6 Std.)

Aus mikroökonomischer Sicht setzen sich die Schüler mit den Auswirkungen der Informationstechnologie auf die Funktionsweise von Märkten auseinander.

- virtuelle Märkte
- Auswirkungen auf den Grad der Marktvollkommenheit: z. B. Transparenz, Transaktionskosten; Konzentrationsprozesse auf virtuellen Märkten
- Kosten und Nutzen der Informationsgewinnung und -aufbereitung

### WIn 11/12.4.2 Informationstechnologie und Rechtsfortentwicklung

(ca. 6 Std.)

Den Schülern wird bewusst, dass der schnelle technologische Wandel besondere Herausforderungen an die Rechtsfortentwicklung stellt. Sie erhalten Einblicke in Möglichkeiten und Grenzen rechtlicher Gestaltungsmöglichkeiten.

- Datenschutz und Privatsphäre
- Abstufung von Eigentums- und Nutzungsrechten bei Hard- und Software, z. B. Lizenzvergabe, Leasing von Anlagen, Urheberrechte

## WIn 11/12.5 Projekt

(ca. 18 Std.)

Im Rahmen eines arbeitsteiligen Projekts entwickeln die Schüler mit Hilfe der Informationstechnologie eigene Lösungen zu Problemstellungen aus Privathaushalt, Schule, Unternehmen oder Volkswirtschaft. Bei der Organisation und Reflexion der Projektarbeit bringen sie auch ihre Kenntnisse zur Geschäftsprozessoptimierung ein.

Vorschläge für Projekte:

- Analyse von Planspielen, Entwickeln eines einfachen betriebs- oder volkswirtschaftlichen Planspiels
- Entwickeln eines Konzepts für den Internetauftritt der Schule
- Wissensmanagement, z. B. Erstellen von Datenbanken bzw. Expertensystemen für das Abiturwissen einzelner Fächer
- Entwickeln eines Programms zur Chartanalyse mithilfe der Tabellenkalkulation
- Praxisorientierter Einstieg in Grundzüge der Programmierung (Modellierung, prozedurale und objektorientierte Programmierung)
- Workflow-Management